

Protokollauszug

aus der

45. öffentliche/ nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes
vom 26.04.2022

öffentlich

**Top 3.3 Integriertes Stadtentwicklungskonzept Potsdam 2035 (INSEK 2035)
21/SVV/1357
geändert beschlossen**

Herr Wolfram (Fachbereich Stadtplanung) schlägt zum Verfahren vor, die vorliegenden Änderungsanträge und Voten der Ortsbeiräte anhand der von der Verwaltung erstellten Tabelle nacheinander durchzugehen. Diese steht den Mitgliedern sowohl als Tischvorlage als auch als Präsentation zur Verfügung und wird dem Protokoll entsprechend der folgenden Behandlung in aktualisierter Form als Anlage beigefügt.

Die Mitglieder stimmen diesem Vorgehen zu.

Herr Anderka (Bereich Stadtentwicklung) nimmt jeweils zu den einzelnen Punkten der Änderungsanträge und den Voten der Ortsbeiräte für die Verwaltung Stellung, die bei Bedarf diskutiert und dann abgestimmt werden.

Änderungsantrag Fraktion DIE LINKE vom 15.3.2022

„Anlage **Kapitel Verkehr Seite 85**
ist wie folgt zu ändern:

Nach z. B. ist zu **ergänzen**: Weiterbau der Wetzlarer Straße entsprechend Beschlusslage.“

Der Änderungsantrag wird durch den Antragssteller zurückgezogen, da die Forderung bereits enthalten ist.

Änderungsantrag Fraktion DIE LINKE vom 15.3.2022

„Anlage **Kapitel Verkehr auf Seite 85**
ist wie folgt zu ändern:

Der Satz „Bis auf vereinzelte Aus- und Umbaumaßnahmen erfolgt daher u. a. kein nachfrageorientierter Straßenbau mehr“ **ist zu streichen.**

auf Seite 105 ist wie folgt zu ändern:

Der Anstrich: „kein wesentlicher Ausbau des Hauptstraßennetzes“ **ist zu streichen.**“

Abstimmungsergebnis: mit 2:6:1 abgelehnt.

Änderungsantrag Fraktion DIE LINKE vom 15.3.2022

„Anlage **Kapitel Verkehr Seite 105**
ist wie folgt zu ändern:

Der Anstrich „Beibehaltung und konsequente Anwendung des Stellplatzschlüssels für Wohnungen von 0,5 und weniger (Stellplatzsatzung)“ **ist zu streichen.**

Der Anstrich: „Reduzierung von PKW-Stellplätzen im öffentlichen Raum“ **ist zu streichen.“**

Abstimmungsergebnis: mit 3:6:0 abgelehnt.

Änderungsantrag DIE LINKE vom 15.3.2022

„Anlage **Maßnahme 17 Aufwertung Wald und Freiflächen im Katharinenholz Seite 173**
ist wie folgt zu ändern:

Umsetzungsschritte: Erste Einzelmaßnahme Anlegen eines Fußweges von der Rückseite des Wohngebietes Eiche II bis zum Großen Düsteren Teich ist nachzutragen.

Umsetzungszeitraum: ändern in kurzfristig

Weitere Informationen: Mit der Anlage des Fußweges ist auch eine Rohrleitung zu verlegen, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsteren Teich leiten kann.“

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung:

„Mit der Anlage des Fußweges ist auch **die Verlegung** einer Rohrleitung **zu prüfen und vorzubereiten**, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsteren Teich leiten kann.“

Der Änderungsvorschlag der Verwaltung wird durch den Antragssteller übernommen.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): einstimmig **angenommen**.

Änderungsantrag DIE LINKE vom 15.3.2022

„Anlage **Maßnahme Vorbereitung Untersuchung Pirschheide Seite 191**
ist wie folgt zu ändern:

Ziel/Ausrichtung: Städtebauliche Qualifizierung des Gebietes unter Beachtung von Denkmal- und Naturschutz des Landschaftsschutzgebietes, sozialer Infrastruktur und Wiederbelebung und Aufwertung des Bahnhofes Pirschheide als Verkehrsknoten.
Entwicklung der Ausflugsstätte „Seekrug“, der Möglichkeiten des Rudersportes und der Zugänglichkeit des Ufers.

(Übrige Passagen betreffs Flächen für Wohnen und Gewerbe sind zu streichen.)“

Abstimmungsergebnis: mit 4:5:0 abgelehnt.

Änderungsantrag CDU vom 22.3.2022 (die Punkte werden jeweils einzeln abgestimmt)

„Im Gesamtbericht werden folgende Änderungen und Ergänzungen vorgenommen:

Seite 96

Im Kapitel 5.1 „Zentrale Herausforderungen, Mobilität zukunftsfähig machen“ wird hinter dem Satz: „...sowie die Verlagerung auf Verkehrsmittel des Umweltverbunds (Zug, Tram, Bus, Rad, Fußverkehr) zu erwarten.“ eingefügt:

Dazu gehört auch die Schaffung einer stadtweiten Ladeinfrastruktur sowohl im öffentlichen wie privatem Raum für Elektrofahrzeuge.

Abstimmungsergebnis: mit 2:7:0 abgelehnt.

Seite 98

Im Kapitel 5.2.1 Wachstum

Entwicklungsziele Anstrich - nachhaltig wird hinter: „.....für zukünftige Generationen verfügbar bleiben.“ eingefügt:

„und die einzigartige Naturlandschaft im ländlichen Raum erhalten bleibt.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig **angenommen**.

Seite 102

Im Kapitel 5.2.2 Wohnen, Handlungsansätze, Sicherung der Bezahlbarkeit

ergänzt wird:

- regelmäßige Evaluation der durch die Stadt beeinflussbaren Mietnebenkosten

Abstimmungsergebnis: mit 3:5:1 abgelehnt.

Seite 104

Kapitel 5.2.3 Mobilität

Handlungsansätze Allgemeines

ergänzt wird:

- Optimierung der Lieferverkehre durch Logistikhubs am Stadtrand und Zusammenlegung von Fahrten.

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung:

„**Prüfung der** Optimierung der Lieferverkehre durch Logistikhubs am Stadtrand und Zusammenlegung von Fahrten“

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 8:1:0 **angenommen**.

- Optimierung des Verkehrsflusses für alle Verkehrsarten insbesondere an Knotenpunkten.“

Abstimmungsergebnis: mit 8:1:0 **angenommen**.

Änderungsantrag CDU/ Herr Dr. Niekisch vom 12.4.2022

„Im Gesamtbericht werden folgende Änderungen und Ergänzungen vorgenommen:

Vertief.Ber 3: Potsdam West - Templiner Vorstadt, Punkt 6.3 ff.

S. 178 unter der Überschrift Schwächen:

- Fehlen eines Freibades an der Havel für Familien und die wachsende Einwohnerschaft

Abstimmungsergebnis: mit 4:0:5 **angenommen**.

- desolater Zustand der Straßen, Bürgersteige im gesamten Bereich Brandenburger Vorstadt/Kiewitt/Potsdam-West

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung stattdessen:

- **mangelhafter** Zustand der Straßen, Bürgersteige im gesamten Bereich Brandenburger Vorstadt/Kiewitt/Potsdam-West

Herr Dr. Niekisch übernimmt für den Antragssteller die textliche Änderung.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): einstimmig **angenommen**.

- mangelhafte Regelung des ruhenden Verkehrs

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung stattdessen:

„**in Bereichen ohne Parkraumbewirtschaftung besteht ein Regelungsbedarf** des ruhenden Verkehrs“

Herr Dr. Niekisch übernimmt für den Antragssteller die textliche Änderung.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 8:1:0 **angenommen**.

S. 178 unter Herausforderungen:

- Punkt 7 Sanierungssatzung für das Stadtgebiet westl. des Brandenburger Tores bis Forststraße

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung stattdessen:

- Akquirierung von Fördermitteln für die Sanierung der öffentlichen Verkehrsflächen und Infrastruktur im Gebiet Potsdam West.

Herr Dr. Niekisch übernimmt für den Antragssteller die textliche Änderung.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): einstimmig **angenommen**.

- Punkt 8 Wiedergewinnung des verloren gegangenen Freibades als Teil des Land- und Wassersportplatzes am Luftschiffhafen von 1927

Abstimmungsergebnis: mit 2:6:1 abgelehnt.

deshalb: S. 180 folgende Punkte 10 und 11 einfügen, die weiteren Punkte bekommen dann höheren Nummern:

- 10: Wiederanlage des traditionsreichen Freibades mit Strand und Sprungturm als „Havelstrandbad Potsdam West“

Abstimmungsergebnis: mit 2:6:1 abgelehnt.

- 11. (bei Quartiere) Einrichtung eines förmlichen Sanierungsgebietes Brandenburger Vorstadt/Kiewitt/Potsdam-West zur grundlegenden Sanierung der Infrastruktur (Kanalisation, Beleuchtung, Straßen und Gehwege, bessere Regelung des durchgehenden und ruhenden Verkehrs)

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung (S. 187) stattdessen:

„Ergänzung in Kopfzeile des Maßnahmensteckbriefs:

(...) im Bereich Kastanienallee/Kaufland, **grundlegende Sanierung der Infrastruktur (Kanalisation, Beleuchtung, Straßen und Gehwege, bessere Regelung des durchgehenden und ruhenden Verkehrs)**

Ergänzung als Anstrich unter Erfolgserwartungen:

- Schrittweise Sanierung der öffentlichen Verkehrsflächen und Infrastruktur, ggfs. unter Akquise von Fördermitteln“

Herr Dr. Niekisch übernimmt die Änderung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): einstimmig **angenommen**.

ebenso S. 189 Punkt 09 zusätzlich:

- Wiedereinrichtung eines Frei- und Landschaftsbades schließlich zur kompletten Sanierung der „Schillerbastion“ Priorität hoch.“

Herr Dr. Niekisch streicht den ersten Teil der Ergänzung:

- ~~Wiedereinrichtung eines Frei- und Landschaftsbades schließlich zur kompletten Sanierung der „Schillerbastion“ Priorität hoch.“~~

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 6:3:1 **angenommen**.

Änderungsantrag Fraktion DIE aNDERE vom 22.4.2022

„Die Anlagen 1.1 bis 1.5 mit den Kartenwerken zu den Vertiefungsbereichen 1 bis 4 sind auf fehlende und fehlerhafte Darstellungen zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Insbesondere betrifft dies folgende Fehler in den Unterlagen:

1. Die Plananlage 1.3 zum Vertiefungsbereich 2 in Bornim/Bornstedt ist fälschlicherweise mit einer Grundkarte der Stadt Werder (Havel) und der Bundesstraße 1 hinterlegt. Es fehlen Darstellungen zu Natur- und Freiräumen. (Anlage 1)
2. In den Plananlagen 1.3 und 1.5 zu den Vertiefungsbereichen 2 und 4 fehlen Darstellungen zu Natur- und Freiräumen, wie z.B. um den Horstweg, das Nuthetal und einzelne Flächen in Babelsberg und Bornim. Es sind zahlreiche weiße Flächen dargestellt, die jedoch eine eindeutige Nutzungsperspektive haben sollten. (Anlage 2)“

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Änderungsantrag Bündnis90/ Die Grünen vom 13.4.22

„Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Potsdam 2035 (INSEK 2035) ist wie folgt zu ändern bzw. zu ergänzen:

S. 7, drittletzte Zeile:

... Klimaschutz sein, jeweils neueste wiss. Erkenntnisse einfließen lassen und zeigen ...

S. 23; 3. Pfeil, ergänzen:

historischen Bauten, Quartieren und Landschaften

4. Pfeil, ändern:

... insbesondere prägt die landschaftsgärtnerische Gestaltung unter dem Einfluss von Peter Joseph Lenné ...

9. Pfeil, ändern:

Während der DDR-Zeit war Potsdam Bezirkshauptstadt und Grenzstadt zu West-Berlin und demnach mit zahlreichen staatlichen und Partei-Institutionen versehen. Das Stadtbild folgte dem Ideal des sozialistischen Städtebaus, das in Teilen dem der autogerechten Stadt der Nachkriegsmoderne im Westen ähnelte, und entsprechend umgebaut bzw. gestaltet. Der Altbaubestand wurde weitgehend dem Verfall preisgegeben.

S. 24, 2. Absatz ergänzen:

Die Ereignisse 1989 und 1990 erzeugten im Städtebau Potsdams eine „Wende“, die nach und nach zur Sanierung der Altbausubstanz, insbesondere in den Sanierungsgebieten und Denkmalbereichen, in hoher Sanierungsqualität sowie zu Maßnahmen im Sinne der Wiedergewinnung der historischen Mitte führten. Förderungen für die „Städte mit historischen Stadtkernen“, die Sanierungsgebiete durch besondere Programme oder die Neubaugebiete durch das Programm „Soziale Stadt“ trugen zum Gelingen bei.

S. 39, 2. Absatz ergänzen:

Folgende Maßnahmen zur „energetischen Ertüchtigung“ von Denkmalen sowie in Gebäuden im Denkmalsbereich sind z.B. möglich: Dämmen der obersten und untersten Decke, **Kerndämmung von zweischaligem Mauerwerk**, Ertüchtigung der Bestandsfenster durch den Einbau von Dichtungen an den inneren Flügeln oder Einbau eines zweiten Flügels mit

S. 41, Herausforderungen ergänzen:

- ständige Anpassung an die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Anforderungen wie beispielsweise die Veränderung des Zieljahres zur Treibhausgasneutralität auf 2035 (vgl. auch S. 66/67) - Verstärkung überregionaler Kooperationen zur Erschließung weiterer Flächen für die Gewinnung von Solar- und Windenergie

S. 42

Absatz „Darüberhinaus“ ersetzen:

Potsdam zeichnet sich besonders dadurch aus, dass das Stadtgebiet von Grüngebieten durchdrungen ist: Dazu tragen die Schloss- und Parkanlagen, die Uferbereiche der Gewässer sowie die engere und weitere Kulturlandschaft und Waldbereiche bei.

S. 49, Unter 4.3. im 2. Absatz nach dem ersten Satz ergänzen:

Diese sind durch ihre über alle Zeiten hinweg erfolgte kontinuierliche gärtnerische Betreuung zudem besonders hochwertige und von großer ökologischer Diversität gekennzeichnete Bereiche, die eines besonderen Schutzes bedürfen. Absatz: Diese historischen Parkanlagen werden durch zahlreiche ...

Unter 4.3., am Ende des 3. Absatzes ergänzen:

Zudem sind fast alle Bereiche durch eine aus dem Klimawandel resultierenden wachsenden Trockenheit betroffen. Hieraus resultieren grundlegende Herausforderungen in der Park und Landschaftspflege zur Aufrechterhaltung der Biodiversität.

Abstimmungsergebnis der vorstehenden Punkte: mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 54 Naherholung, Absatz ergänzen:

Des Weiteren ist eine Bestandskartierung im privaten Wohngrün wie wohnortnahen Frei- und Grünflächen bzw. – versorgung erforderlich. (BUND-Übernahme).

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung (anstelle der vorgenannten Formulierung):

„Ergänzend ist mittelfristig eine Bestandskartierung von privatem Wohngrün sowie wohnortnahen Frei- und Grünflächen im Rahmen eines von der SVV zu beschließenden Fachkonzeptes erforderlich. Aus diesem sollen auch Kennzahlen für eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Grünflächen hervorgehen.“

Frau Hüneke übernimmt die Textänderung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 55 Schwächen, Ergänzen:

hoher Nutzungsdruck in wertvollen Ökosystemen wie den historischen Park, dem Fahrländer See etc.

S. 57 Quelle ergänzen: Effiziente Flächennutzung, DS 16/SVV/0320

S. 67, die Möglichkeiten zur Wärmeversorgung über dezentrale Nahwärmenetze sollten im Absatz 2 noch ergänzt werden

Bestätigter Ausformulierungsvorschlag der Verwaltung: „Ergänzend sind die Möglichkeiten zur Wärmeversorgung über dezentrale Nahwärmenetze zu prüfen.“

Abstimmungsergebnis der vorstehenden drei Punkte: mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 87 Bei „Schwächen“ bei Parks und Parkanlagen streichen.

(Widerspruch zu Erhaltung der ökologischen – und der Erholungsqualität, Vorrang für zu Fuß gehende)

Abstimmungsergebnis: mit 4:2:3 **angenommen**.

S. 84/85 hinter „Reaktivierung der Stammbahn“ ergänzen “als Regionalbahn“

S. 85 Aufzählung unten: „Parkleitsystem zum besseren Ansteuern der Parkhäuser in der Innenstadt“

Abstimmungsergebnis der vorstehenden zwei Punkte: mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 85 Letzten Anstrich ersetzen durch: „KFZ-Zufluss in Richtung Innenstadt weitestgehend unterbinden“.

Frau Hüneke zieht den vorgenannten Punkt für den Antragssteller zurück.

S. 88 ergänzen:

- Durchsetzung und Beschleunigung der Wiederinbetriebnahme der Stammbahn

Abstimmungsergebnis: mit 7:0:2 **angenommen**.

- Stärkung der Kontrolle gegen Falschparken und LKW-Durchgangsverkehre

Herr Dr. Zöllner streicht für den Antragssteller den zweiten Teil der Ergänzung:

- Stärkung der Kontrolle gegen Falschparken und LKW-Durchgangsverkehre

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 95 ändern bzw. ergänzen:

5.1. zweiter Absatz: am Ende ergänzen:

Ausgehend von dem Masterplan Klimaschutz mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 sind jeweils Anpassungen entsprechend den neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forderungen wie z.B. des Weltklimarates (IPCC) vorzunehmen.

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung:

„Ausgehend von dem Masterplan Klimaschutz mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 sind jeweils Anpassungen entsprechend den neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forderungen wie z.B. des Weltklimarates (IPCC) **sowie übergeordneten politischen Rahmenbedingungen** vorzunehmen.“

Frau Hüneke übernimmt die Textänderung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 98, ergänzen:

Verweis auf die 10 Potsdamer Grundsätze für behutsames Wachstum, S. 227

S.99, ergänzen:

Ermittlung und Bewertung des Grün- und Freiflächenbestandes hinsichtlich ihrer Klima- und Erholungsfunktion (Übernahme BUND)

Abstimmungsergebnis der vorgenannten drei Punkte: mit 7:0:2 **angenommen**.

ändern: „höhere Gebäude bei Neubau“ ändern, da Widerspruch zum Erhalt des Landschaftsbildes:

- Prüfung der Möglichkeit höherer Gebäude unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes, Vorlage eines Konzeptes

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung:

- „Prüfung der Möglichkeit höherer Gebäude unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes **im Rahmen des geplanten Hochhauskonzeptes**“

Frau Hüneke übernimmt für den Antragssteller die vorgeschlagene textliche Änderung.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 99 Flächenmanagement ergänzen:

- Nachweis der Ausgleichs- und Ersatzbilanz im Stadtgebiet und in einzelnen Ortsteilen

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung stattdessen:

„- Erstellung eines stadtweiten Katasters für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in die städtische Natur“

Frau Hüneke übernimmt die Textänderung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 100 ergänzen; Ziel 3 ergänzen:

Nachhaltigkeitssicherung (Übernahme BUND) weiteres Ziel ergänzen: - ökologische Bauleitplanung

Frau Hüneke zieht den vorgenannten Punkt für den Antragssteller zurück.

S. 100 Ergänzung:

Bitte explizit auf die Möglichkeit zur Einrichtung besonderer, förmlich festgelegter Sanierungsgebiete zur Verbesserung der „energetischen Beschaffenheit, der Gesamtenergieeffizienz der vorhandenen Bebauung und der Versorgungseinrichtungen des Gebiets unter Berücksichtigung der allgemeinen Anforderungen an den Klimaschutz und die Klimaanpassung“ eingehen (§ 136 Abs. 3 Nr. 1 lit. h BauGB)

Textvorschlag der Verwaltung:

„Ergänzung des 5. Anstrichs zu energetischen Quartierskonzepten auf S. 100:

Einzelfallbezogene Abstimmung zur Verknüpfung integrierter energetischer Quartierskonzepte mit vorbereitenden Untersuchungen zur Prüfung der Zweckmäßigkeit eines Sanierungsgebietes (energetische Stadtsanierung).“

Frau Hüneke übernimmt die Textänderung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 102 ergänzen, S. 62 Herausforderungen ergänzen:

- Einflussnahme der Kommunen auf Bundespolitik stärken: zur Sozialreform des Mietrechts

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung stattdessen:

(auf S. 62, Herausforderungen):

„Einflussnahme der Kommunen auf die Bundesgesetzgebung zu Fragen des Mietrechts nur begrenzt möglich“

(auf S. 102, Sicherung Bezahlbarkeit, dritter Anstrich):

„Einsatz der Stadt (...) für (...) Wohnraumförderung, **die** Erweiterung der Fördergebietskulisse (...), **die Stärkung des Mieterinnen- und Mieterschutzes sowie die zügige Erfüllung aller Voraussetzungen zur Anwendung der neu eingeführten Steuerungsinstrumente des Baugesetzbuches.**“

Frau Hüneke übernimmt die Textänderungen für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 103

weiteres Ziel ergänzen:

Verpflichtendes Mobilitätskonzept bei Bauvorhaben, Sicherung der Realisierung (Übernahme BUND)

Frau Hüneke zieht den vorgenannten Punkt für den Antragssteller zurück.

S. 107, weitere Handlungsansätze ergänzen:

Erstellung eines stadtweiten, bedarfsgerechten Grün- und Erholungsplanes für wohnortnahe und quartiersbezogene Versorgung

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung:

„Erstellung eines stadtweiten, bedarfsgerechten Grün- und Erholungsplanes für wohnortnahe und quartiersbezogene Versorgung (**STEK Grünflächen**)“

Frau Hüneke übernimmt die Textänderung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

Seite 107 ergänzen

Bedarfsdeckung für Grün- und Erholungsflächen ist Voraussetzung für > Nachverdichtung (Übernahme BUND)

Frau Hüneke zieht den vorgenannten Punkt für den Antragssteller zurück.

S. 109 Klimaanpassungskonzept, in der Klammer ergänzen:

Beibehaltung versickerungsfähiger Straßenbelege (Natursteinpflaster)

Abstimmungsergebnis: mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 114 ersetzen: Beteiligung der Stadtbevölkerung an Entscheidungsprozessen der SPSG, wenn die Öffentlichkeit von diesen betroffen ist, durch: Intensivierung der Arbeitskontakte von Stadt und SPSG im Sinne der Vermittlung zur behutsamen Nutzung der Parkanlagen

Frau Hüneke zieht den vorgenannten Punkt für den Antragssteller zurück.

S. 161 (Golm): ergänzen: „Zentrum autoarm gestalten; ruhenden Verkehr in Quartiersgaragen bündeln“.

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung (unter „Erfolgserwartungen ersetzen durch):

„Gestaltung eines autoarmen Zentrums, Bündelung des ruhenden Verkehrs in Quartiersgaragen“

Frau Hüneke übernimmt den Vorschlag der Verwaltung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 220 nächste Schritte ergänzen:
Östlicher Abschnitt Stadtkanal (SVV-Beschluss)

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung stattdessen:

„Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und Prüfung von Finanzierungsoptionen für die Wiederherstellung des 3. Bauabschnitts des Stadtkanals zwischen Kellertor und Berliner Straße (Umsetzung des Beschlusses 21/SVV/0913)“

Frau Hüneke übernimmt die Textänderung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 227 10 Potsdamer Grundsätze für Behutsames Wachstum, 5. Grünes Wachstum ergänzen:
Eine gemeinsame Philosophie des behutsamen Umgangs mit der Natur entwickeln und vermitteln.

Abstimmungsergebnis: mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 230: unter Partnerschaften am Ende des ersten Anstriches ergänzen: [wie beispielsweise die] SPSG

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung stattdessen:

„(...) lokale Akteure **und öffentliche Institutionen wie die SPSG.**“

Frau Hüneke übernimmt die Textänderung für den Antragssteller.

Abstimmungsergebnis (geänderte Fassung): mit 7:0:2 **angenommen**.

S. 231 in der Tabelle der Zielkonflikte ergänzen:

„Nutzung der Naturräume – Schutz von Landschaft und Biodiversität“

Abstimmungsergebnis: mit 7:0:2 **angenommen**.

Ortsbeirat Grube vom 21.3.2022

„Anlage 1.3; Vertiefungsbereich 2:

Die Erweiterung, der im Vertiefungsbereich 2, Anlage 1.3 macht nur dann Sinn, wenn eine Siedlungserweiterung / Nachverdichtung weiterer Flächen für Siedlung und Freiraum in Bornim eisdseitig der Gröbenstraße bis zur Bahn hin, stattfindet.“

Abstimmungsergebnis: mit 0:5:4 abgelehnt.

Ortsbeirat Satzkorn von 17.3.2022

„Mit Änderung zur Anlage 1 und 1.2 der Beschlussvorlage:

Antragstext (Änderungen/Ergänzungen in fett):

5.2 AKTIONSFELDER / 5.2.4 LEBENSÄRÄUME, SEITE 107 – Anlage 1

„~~gestalterisch hochwertige Bestandteile der die historische~~ Kulturlandschaft (z. B. Bornimer Feldflur) erhalten, pflegen, **schützen** und weiterentwickeln“

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung:

„gestalterisch hochwertige Bestandteile **der historischen** Kulturlandschaft (z. B. Bornimer Feldflur) erhalten, pflegen und weiterentwickeln“

Abstimmungsergebnis (Fassung Ortsbeirat): mit 3:6:0 abgelehnt.

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): mit 8:1:0 **angenommen**.

VERTIEFUNGSBEREICH 1, SEITE 126 (ERGÄNZUNGEN IN FETT) – Anlage 1

Stärken:

- attraktive wohnortnahe Landschaftsräume **mit hohem kulturlandschaftlich-historischem Wert**

Schwächen:

- **hohe Verkehrsbelastungen durch Schwerlastverkehr**

Abstimmungsergebnis: einstimmig **angenommen**.

Herausforderungen:

- **Bewahrung und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft und ihres typischen Landschafts- und Ortsbildes**
- **Aufwertung großer Teile der Feldflur der nördlichen Ortsteile: Landschaftsstrukturen nach historischem Vorbild wieder herstellen**
- **Sicherung und Entwicklung historischer Kulturlandschaftselemente und traditioneller Bewirtschaftungsformen, z.B. im Obstanbau und bei der Grünlandnutzung (Quelle: Landschaftsplan, Seite 95)**
- **Inventarisierung der Kulturlandschaftselemente (Quelle: Landschaftsplan Seite S. 177), Prüfung der Unterschutzstellung der historischen Kulturlandschaft**
- **Obstanbau fördern und entwickeln**

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung stattdessen:

- „Bewahrung, **Aufwertung** und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft und ihres typischen Landschafts- und Ortsbildes
- Obstanbau fördern und entwickeln

Abstimmungsergebnis (Fassung Ortsbeirat): mit 3:6:0 abgelehnt.

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): mit 8:1:0 **angenommen**.

EINZELVORHABEN Tabelle SEITE 129 – Anlage 1

Kapitel 6.1 Vertiefungsbereich 1: Marquardt – Fahrland – Krampnitz

Entwicklungsziel Mobilität / Bessere Anbindung des Nordens:

Ergänzung Einzelvorhaben 06: Lückenschluss Radweg Satzkorn – Marquardt

Vorschlag der Verwaltung:

Kartendarstellung des Vertiefungsbereichs 1 wird aktualisiert, jedoch keine eigene Maßnahme eingeführt.

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): einstimmig **angenommen**.

Entwicklungsziel Freiräume / **Erhalt und** Qualifizierung wertvoller Landschaftsräume:

Ergänzung weiteres Einzelvorhaben: Schutz der vorhandenen Freiräume und Biotopverbände, Biotoperfassung

Abstimmungsergebnis: mit 4:5:0 abgelehnt.

EINZELVORHABEN 07 Untersuchung Weiterentwicklung Satzkorn, Seite 136 – Anlage 1

Ergänzung Erfolgserwartungen:

- ...
- **Verbesserung der Naherholungsqualität im Umfeld**
- **Ausbau und Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, Grünverbindungen**
- **funktionale und infrastrukturelle Einbindung des Gutshofs in die Dorfentwicklung**
- **Erhalt / Schutz des historischen Ortsbilds**

Vorschläge der Verwaltung stattdessen:

Ergänzung unter „Erfolgserwartungen“:

- Verbesserung der Naherholungsqualität im Umfeld
- Ausbau und Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, Grünverbindungen
- Erhalt / Schutz des historischen Ortsbilds

Ergänzung unter „Umsetzungsschritte“:

- Nutzungskonzept Gutshaus **zur funktionalen und infrastrukturellen Einbindung in die Dorfentwicklung**

Abstimmungsergebnis (Vorschläge der Verwaltung): einstimmig **angenommen**.

Ergänzung Hauptverantwortlichkeiten und Vorhabenpartner:

- Landeshauptstadt Potsdam, FB Stadtplanung, **Ortsbeirat, Vereine, Kirche, Bürgerschaft**

Abstimmungsergebnis: einstimmig **angenommen**.

EINZELVORHABEN 12 Strategische Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Friedrichspark, Seite 142 – Anlage 1

Ergänzung Erfolgserwartungen:

- ...
- **Ausbau und Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, Grünverbindungen**
- **Wiedereröffnung Bahnhof Satzkorn**

Abstimmungsergebnis: einstimmig **angenommen**.

Ergänzung Wechselwirkungen:

- ...
- Konflikte: Zerschneidung Freiraum

Abstimmungsergebnis: mit 0:7:2 abgelehnt.

EINZELVORHABEN 15 Entwicklung einer Strategie/eines Konzepts zur Renaturierung der Moore und niedermoorverträglichen Landwirtschaft, Seite 245 – Anlage 1

Ergänzung Erfolgserwartungen:

- ...
- Förderung Naturerfahrung / -erlebnis / Naherholung

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

ENTWICKLUNGSKONZEPT VERTIEFUNGSBEREICH 1 Marquardt – Fahrland – Krampnitz (Planzeichnung) - ANLAGE 1.2 – siehe Anlage 1 zur Niederschrift

01 Zielnetz Radverkehr

02 Allee Bestandschutz: Verlängerte Straße des Friedens

03 Allee Bestandschutz: Eichenallee

04 Gehölz: Straße des Friedens

05 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Düne

06 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Kreuzbruch (Bergtränke)

07 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Grabenquerung Friedrichspark Nord

08 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Paarener Grenzweg

09 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Maulbeerenreihe, Bahnhofstr.

10 Querverbindung in andere Quartiere / in die Landschaft für Fuß- und Radverkehr stärken: Satzkorn – Fahrland

11 Querverbindung in andere Quartiere / in die Landschaft für Fuß- und Radverkehr stärken: Parkweg / Kreuzbruch

12 Querverbindung in andere Quartiere / in die Landschaft für Fuß- und Radverkehr stärken: Hochweg Gutshaus Satzkorn – Fahrländer Mühle

13 Sehenswürdigkeit erlebbar machen: Gutshaus Satzkorn

14 Aufwertung für Naherholung und sanften Tourismus: Upstallwiesen

15 Sicherung kaltluftliefernde Grünfläche: Satzkorn Süd (Upstallwiesen, Kreuzbruch, Jubelitz, Düne)

16 Sicherung kaltluftliefernde Grünfläche: Satzkorn Nord (Satzkornscher Graben)

Vorschlag der Verwaltung:

„Aufnahme in bzw. Korrektur der Kartendarstellung in VB 1:

Nr. 01, 02, 03, 15, 16

Prüfung im laufenden Bebauungsplanverfahren Nr. 156 „Gewerbegebiet Friedrichspark“:

Nr. 07, 08, 09

Aufnahme in die künftige Aufgabenstellung der Rahmenplanung für den Ortsteil Satzkorn:

Nr. 04, 05, 06, 10, 11, 12, 13, 14, 15

Es wird vorgeschlagen, diese in die künftige Aufgabenstellung für die Rahmenplanung zum Ortsteil Satzkorn (Maßnahme 07, Seite 136) aufzunehmen.“

Abstimmungsergebnis (Vorschlag der Verwaltung): mit 8:1:0 **angenommen**.

Ortsbeirat Eiche vom 24.3.2022

Anlage 1: INSEK Gesamtbericht
Kapitel 6.2 Vertiefungsbereich 2: Golm – Eiche – Bornim - Bornstedt
Maßnahme 17 Aufwertung Wald und Freiflächen im Katharinenholz;

Seite 173, ist wie folgt zu ändern:

Umsetzungsschritte: Erste Einzelmaßnahme Anlegen eines Fußweges von der Rückseite des Wohngebietes Eiche II bis zum Großen Düsteren Teich ist nachzutragen.

Umsetzungszeitraum: ändern in kurzfristig

Abstimmungsergebnis: einstimmig **angenommen**.

Weitere Informationen: Mit der Anlage des Fußweges ist auch eine Rohrleitung zu verlegen, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsteren Teich leiten kann.

Vorschlag für Textänderung der Verwaltung:

„Mit der Anlage des Fußweges ist auch **die Verlegung** einer Rohrleitung **zu prüfen und vorzubereiten**, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsteren Teich leiten kann.“

Abstimmungsergebnis (Vorschlag der Verwaltung): einstimmig **angenommen**.

Anlage 1: INSEK Gesamtbericht
Kapitel 4.7 Mobilität;

Seite 105 ist wie folgt zu ändern:

Der Anstrich „Beibehaltung und konsequente Anwendung des Stellplatzschlüssels für Wohnungen von 0,5 und weniger (Stellplatzsatzung)“ **ist zu streichen**.

Der Anstrich: „Reduzierung von PKW-Stellplätzen im öffentlichen Raum“ **ist zu streichen**.

Abstimmungsergebnis: mit 3:6:0 abgelehnt.

Anlage1: INSEK Gesamtbericht
Kapitel 4.7 Mobilität;

auf Seite 85, ist wie folgt zu ändern:

Der Satz „Bis auf vereinzelte Aus- und Umbaumaßnahmen erfolgt daher u. a. kein nachfrageorientierter Straßenbau mehr“ **ist zu streichen**.

auf Seite 105

ist wie folgt zu ändern:

Der Anstrich: „kein wesentlicher Ausbau des Hauptstraßennetzes“ **ist zu streichen**.“

Abstimmungsergebnis: mit 2:6:1 abgelehnt.

Ortsbeirat Golm vom 7.4.2022

„Der Ortsbeirat Golm fordert eine Überarbeitung des vorliegenden Entwurfes des Vertiefungsreiches 2 (Punkt 6.2.) in folgenden Punkten.

Insbesondere ist eine inhaltliche Abstimmung mit den derzeitigen Arbeits-Ergebnissen aus der Rahmenplanung Golm zu gewährleisten.

Abstimmungsergebnis: mit 0:7:2 abgelehnt.

Zu berücksichtigende Änderungen:

Bereich Mobilität:

Verzicht Trassenfreihaltung Straßenbahn wegen:

- Vermeidung der Konkurrenz zweier schienengebundener Verkehrssysteme
- hoher Raumwiderstände
- Vermeidung zusätzlicher Emission - und Erschütterungsquellen
- geringe Wirtschaftlichkeit
- unattraktive Reisezeiten

stattdessen:

- neue tangential und radiale Busverbindungen mit (Elektro-)Kleinbussen

Abstimmungsergebnis: mit 1:8:0 abgelehnt.

Einzelvorhaben:

Implementierung der Radschnellwegeverbindungen und deren Anbindung an die Ortslage

Abstimmungsergebnis: mit 2:5:2 abgelehnt.

Bereich Quartiere:

Sicherung der landschaftsräumlichen Erlebbarkeit der bewaldeten Höhenkuppen / angemessene Abstände zwischen den Rändern künftiger Siedlungserweiterung und Waldkante.

Vorschlag der Verwaltung stattdessen:

Aufnahme nicht als Einzelmaßnahme, sondern als Erfolgserwartung in Maßnahme 07 „Siedlungserweiterung Golm-Nord“

Abstimmungsergebnis (Fassung Ortsbeirat): mit 3:6:0 abgelehnt.

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): einstimmig **angenommen**.

Einzelvorhaben:

10 a neu:

innerörtliche Nachverdichtung und Untersuchung weiterer Flächen für Siedlungsergänzungen in vorhandenen Siedlungsbereichen Golms / Aktivierung innerörtlicher Baulücken und Potentialflächen

Vorschlag der Verwaltung stattdessen:

„Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153“

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): mit 8:1:0 **angenommen**.

10 b neu:

behutsame Erweiterung des Siedlungsbereiches Ehrenpfortenbergstraße und Sicherung der Wegeverbindungen

Abstimmungsergebnis: mit 2:5:2 abgelehnt.

10 c neu:

zivil-militärische Zusammenarbeit zur Aktivierung mindergenutzter Kasernenareale

Vorschlag der Verwaltung stattdessen:

„Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153“

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): einstimmig **angenommen**.

10 d neu:

Ausweitung des kommunalen Wohnungsbestandes in Golm

Vorschlag der Verwaltung stattdessen:

„Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153“

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): einstimmig **angenommen**.

10 e neu:

Sicherung generationengerechten Wohnens

Mitwirkende als Vorhabenpartnerschaften für den Ortsteil Golm sind neben den Fachverwaltungen und dem Standortmanagement des Science Park auf jeden Fall in allen Bereichen Golms betreffend der Ortsbeirat, Vereine, Kirche(n) und die Bürgerschaft.“

Vorschlag der Verwaltung stattdessen:

„Aufnahme der Aufgabenstellung „Schaffung Generationengerechten Wohnens“ in Erfolgserwartungen der Maßnahmen 06 und 07 (S. 161 f.),

Ergänzung der genannten Partnerschaften in beiden Maßnahmen“

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): einstimmig **angenommen**.

Ortsbeirat Neu Fahrland vom 20.4.2022

Anlage 1: INSEK Gesamtbericht
Anlage 1.2: Entwicklungskonzept Vertiefungsbereich 1

1. Der Ortsteil Neu Fahrland ist in den Vertiefungsbereich 1 aufzunehmen.

Vorschlag der Verwaltung (da der Ortsteil Neu Fahrland bereits heute im Vertiefungsbereich 1 liegt):

„(neuer Anstrich unter Herausforderungen, S. 126f.):

- Bessere Vernetzung innerhalb der Ortsteile für Fuß- und Radverkehr über bestehende Barrieren hinweg (z.B. Neu Fahrland / Bundesstraße 2, Teilbereiche des Ortsteils Fahrland)“

Abstimmungsergebnis (Fassung Ortsbeirat): mit 3:6:0 abgelehnt.

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): mit 8:1:0 **angenommen**.

2. Auf S. 139 heißt es für den Ortsteil Fahrland, Ortsbeirat, Vereine, Kirche(n) und Bürgerschaft seien Partner bei den Vorhaben zur Weiterentwicklung Fahrlands. Dies soll ausdrücklich auch für Neu Fahrland gelten.

Vorschlag der Verwaltung:

„(Ergänzung neuer Anstrich unter „Stärken“, S. 126):

- Bestehende Netzwerke aus Ortsbeiräten, (Bürger-)Vereinen, Kirchen und der Bürgerschaft sind als starke Partner in der Ortsteilentwicklung etabliert.

Abstimmungsergebnis (Fassung Ortsbeirat): mit 3:6:0 abgelehnt.

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): mit 8:0:1 **angenommen**.

3. Folgende falschen oder irreführenden Inhalte sind zu korrigieren:

- S. 34 „Potsdam ist mit den Ortsteilen Fahrland, Grube, Marquardt, ~~Neu-Fahrland~~, Satzkorn und Uetz-Paaren Teil der LEADER-Region Havelland (weitere Informationen: <https://www.lag-havelland.de>).“

Zu berichtigen: Neu Fahrland streichen, der Ortsteil gehört **NICHT** zur LEADER-Region Havelland.

Vorschlag der Verwaltung:

(Ergänzung 1. Absatz, vorletzter Satz auf Seite 34):

Nach Maßgabe des Landesamts für Bauen und Verkehr schieden 2015 die Ortsteile Marquardt, Neu Fahrland und Grube aus der Förderkulisse ländlicher Raum 2014-2020 aus.

Abstimmungsergebnis (Vorschlag Verwaltung): einstimmig **angenommen**.

- S. 35 Auch in der Karte ist Neu Fahrland als zur LEADER-Region Havelland gehörig markiert. Das ist zu **streichen**.

Abstimmungsergebnis: mit 0:7:2 abgelehnt.

- S. 144 Vorhaben 14 „Birnenplantage: Neubau einer Feuerwache für den Norden von Potsdam und Prüfung als Schulstandort“

Die Prüfung als Schulstandort hat stattgefunden, mit negativem Ergebnis. Die Erwähnung ist somit überholt, das Vorhaben soll gestrichen werden.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende stellt die geänderte Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wirtschaft und Entwicklung des ländlichen Raumes empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

1. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Potsdam 2035 (INSEK 2035, Anlage 1) ist als gesamträumliches städtebauliches Entwicklungskonzept der Landeshauptstadt Potsdam anzuwenden und wird Grundlage des weiteren Verwaltungshandelns.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, auf die Umsetzung des räumlichen Leitbildes (Anlage 1.1) und die schwerpunktmäßige Entwicklung der vier Vertiefungsbereiche (Anlage 1.2 bis 1.5) hinzuwirken.
3. Die städtebauliche Entwicklung Potsdams soll behutsam erfolgen. Die im INSEK 2035 enthaltenen „Zehn Potsdamer Grundsätze für behutsames Wachstum“ sind dabei zu berücksichtigen.
4. Die Umsetzung des INSEK 2035 soll durch kontinuierliches Monitoring begleitet werden. Der Umsetzungsstand ist der Stadtverordnetenversammlung zwei-jährlich mitzuteilen (Mittelungsvorlage).

Mit folgenden Änderungen:

Im Gesamtbericht (Anlage 1) werden folgende Änderungen und Ergänzungen vorgenommen:

Seite 173

Maßnahme 17 Aufwertung Wald und Freiflächen im Katharinenholz ist wie folgt zu ändern:

Umsetzungsschritte: Erste Einzelmaßnahme Anlegen eines Fußweges von der Rückseite des Wohngebietes Eiche II bis zum Großen Düsternen Teich.

Umsetzungszeitraum: ändern in kurzfristig

Weitere Informationen: Mit der Anlage des Fußweges ist auch die Verlegung einer Rohrleitung zu prüfen und vorzubereiten, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsternen Teich leiten kann.

Seite 98

Im Kapitel 5.2.1 Wachstum, Entwicklungsziele, Anstrich „nachhaltig“, erster Satz, ergänzen:

Wachstumsprozesse werden so gestaltet, dass Ressourcen (...) für künftige Generationen verfügbar und die einzigartige Naturlandschaft im ländlichen Raum erhalten bleiben.

Seite 104

Kapitel 5.2.3 Mobilität Handlungsansätze Allgemeines

ergänzt wird:

- **Prüfung der Optimierung der Lieferverkehre durch Logistikhubs am Stadtrand und Zusammenlegung von Fahrten**
- **Optimierung des Verkehrsflusses für alle Verkehrsarten insbesondere an Knotenpunkten.**

Vertief.Ber 3: Potsdam West - Templiner Vorstadt, Punkt 6.3 ff.

S. 178 unter der Überschrift Schwächen:

- **Fehlen eines Freibades an der Havel für Familien und die wachsende Einwohnerschaft**
- **mangelhafter Zustand der Straßen, Bürgersteige im gesamten Bereich Brandenburger Vorstadt/Kiewitt/Potsdam-West**
- **in Bereichen ohne Parkraumbewirtschaftung besteht ein Regelungsbedarf des ruhenden Verkehrs**

S. 178 unter Herausforderungen:

- **Akquirierung von Fördermitteln für die Sanierung der öffentlichen Verkehrsflächen und Infrastruktur im Gebiet Potsdam West.**

Ergänzung in Kopfzeile des Maßnahmensteckbriefs (S. 187):

- **(...) im Bereich Kastanienallee/Kaufland, grundlegende Sanierung der Infrastruktur (Kanalisation, Beleuchtung, Straßen und Gehwege, bessere Regelung des durchgehenden und ruhenden Verkehrs).**

Ergänzung als Anstrich unter Erfolgserwartungen:

- **Schrittweise Sanierung der öffentlichen Verkehrsflächen und Infrastruktur, ggfs. unter Akquise von Fördermitteln“**

ebenso S. 189 Punkt 09 zusätzlich:

- **Komplette Sanierung der „Schillerbastion“
Priorität hoch.**

Die Anlagen 1.1 bis 1.5 mit den Kartenwerken zu den Vertiefungsbereichen 1 bis 4 sind auf fehlende und fehlerhafte Darstellungen zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Insbesondere betrifft dies folgende Fehler in den Unterlagen:

- 1. Die Plananlage 1.3 zum Vertiefungsbereich 2 in Bornim/Bornstedt ist fälschlicherweise mit einer Grundkarte der Stadt Werder (Havel) und der Bundesstraße 1 hinterlegt. Es fehlen Darstellungen zu Natur- und Freiräumen. (Anlage 1)**
- 2. In den Plananlagen 1.3 und 1.5 zu den Vertiefungsbereichen 2 und 4 fehlen Darstellungen zu Natur- und Freiräumen, wie z.B. um den Horstweg, das Nuthetal und einzelne Flächen in Babelsberg und Bornim. Es sind zahlreiche weiße Flächen dargestellt, die jedoch eine eindeutige Nutzungsperspektive haben sollten. (Anlage 2)**

S. 7, drittletzte Zeile:

.... Klimaschutz sein, jeweils neueste wiss. Erkenntnisse einfließen lassen und zeigen ...

S. 23; 3. Pfeil, ergänzen:

historischen Bauten, Quartieren **und Landschaften**

4. Pfeil, ändern:

... insbesondere prägt die landschaftsgärtnerische Gestaltung unter dem Einfluss von Peter Joseph Lenné ...

9. Pfeil, ändern:

Während der DDR-Zeit war Potsdam Bezirkshauptstadt und Grenzstadt zu West-Berlin und demnach mit zahlreichen staatlichen und Partei-Institutionen versehen. Das Stadtbild folgte dem Ideal des sozialistischen Städtebaus, das in Teilen dem der autogerechten Stadt der Nachkriegsmoderne im Westen ähnelte, und entsprechend umgebaut bzw. gestaltet. Der Altbaubestand wurde weitgehend dem Verfall preisgegeben.

S. 24, 2. Absatz ergänzen:

Die Ereignisse 1989 und 1990 erzeugten im Städtebau Potsdams eine „Wende“, die nach und nach zur Sanierung der Altbausubstanz, insbesondere in den Sanierungsgebieten und Denkmalbereichen, in hoher Sanierungsqualität sowie zu Maßnahmen im Sinne der Wiedergewinnung der historischen Mitte führten. Förderungen für die „Städte mit historischen Stadtkernen“, die Sanierungsgebiete durch besondere Programme oder die Neubaugebiete durch das Programm „Soziale Stadt“ trugen zum Gelingen bei.

S. 39, 2. Absatz ergänzen:

Folgende Maßnahmen zur „energetischen Ertüchtigung“ von Denkmalen sowie in Gebäuden im Denkmalbereich sind z.B. möglich: Dämmen der obersten und untersten Decke, **Kerndämmung von zweischaligem Mauerwerk**, Ertüchtigung der Bestandsfenster durch den Einbau von Dichtungen an den inneren Flügeln oder Einbau eines zweiten Flügels mit

S. 41, Herausforderungen ergänzen:

- ständige Anpassung an die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Anforderungen wie beispielsweise die Veränderung des Zieljahres zur Treibhausgasneutralität auf 2035 (vgl. auch S. 66/67) - Verstärkung überregionaler Kooperationen zur Erschließung weiterer Flächen für die Gewinnung von Solar- und Windenergie

S. 42

Absatz „Darüberhinaus“ ersetzen:

Potsdam zeichnet sich besonders dadurch aus, dass das Stadtgebiet von Grüngebieten durchdrungen ist: Dazu tragen die Schloss- und Parkanlagen, die Uferbereiche der Gewässer sowie die engere und weitere Kulturlandschaft und Waldbereiche bei.

S. 49, Unter 4.3. im 2. Absatz nach dem ersten Satz ergänzen (Absatz: Diese historischen Parkanlagen werden durch zahlreiche ...):

Diese sind durch ihre über alle Zeiten hinweg erfolgte kontinuierliche gärtnerische Betreuung zudem besonders hochwertige und von großer ökologischer Diversität gekennzeichnete Bereiche, die eines besonderen Schutzes bedürfen.

Unter 4.3., am Ende des 3. Absatzes ergänzen:

Zudem sind fast alle Bereiche durch eine aus dem Klimawandel resultierenden wachsenden Trockenheit betroffen. Hieraus resultieren grundlegende Herausforderungen in der Park- und Landschaftspflege zur Aufrechterhaltung der Biodiversität.

S. 54 Naherholung, Absatz ergänzen:

Ergänzend ist mittelfristig eine Bestandskartierung von privatem Wohngrün sowie wohnortnahen Frei- und Grünflächen im Rahmen eines von der SVV zu beschließenden Fachkonzeptes erforderlich. Aus diesem sollen auch Kennzahlen für eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Grünflächen hervorgehen.

S. 55 Schwächen, Ergänzen:

hoher Nutzungsdruck in wertvollen Ökosystemen wie den historischen Park, dem Fahrländer See etc.

S. 57 Quelle ergänzen: Effiziente Flächennutzung, DS 16/SVV/0320

S. 67, am Ende des zweiten Absatzes ergänzen:

Ergänzend sind die Möglichkeiten zur Wärmeversorgung über dezentrale Nahwärmenetze zu prüfen.

S. 87 Bei „Schwächen“, zweiter und vierter Spiegelstrich: „Parks“ und „Parkanlagen“ streichen.

S. 84/85 hinter „Reaktivierung der Stammbahn“ ergänzen “als Regionalbahn“

S. 85 Aufzählung unten: „Parkleitsystem zum besseren Ansteuern der Parkhäuser in der Innenstadt“

S. 88 ergänzen:

- **Durchsetzung und Beschleunigung der Wiederinbetriebnahme der Stammbahn**
- **Stärkung der Kontrolle gegen Falschparken**

S. 95 ändern bzw. ergänzen:

5.1. zweiter Absatz: am Ende ergänzen:

Ausgehend von dem Masterplan Klimaschutz mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 sind jeweils Anpassungen entsprechend den neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forderungen wie z.B. des Weltklimarates (IPCC) **sowie übergeordneten politischen Rahmenbedingungen** vorzunehmen.

S. 98, ergänzen:

Verweis auf die 10 Potsdamer Grundsätze für behutsames Wachstum, S. 227

S.99, ergänzen:

Ermittlung und Bewertung des Grün- und Freiflächenbestandes hinsichtlich ihrer Klima- und Erholungsfunktion

ändern: „höhere Gebäude bei Neubau“ ändern, da Widerspruch zum Erhalt des Landschaftsbildes:

- **Prüfung der Möglichkeit höherer Gebäude unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes im Rahmen des geplanten Hochhauskonzeptes**

S. 99 Flächenmanagement ergänzen:

- Erstellung eines stadtweiten Katasters für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in die städtische Natur

Ergänzung des 5. Anstrichs zu energetischen Quartierskonzepten auf S. 100:

Einzelfallbezogene Abstimmung zur Verknüpfung integrierter energetischer Quartierskonzepte mit vorbereitenden Untersuchungen zur Prüfung der Zweckmäßigkeit eines Sanierungsgebietes (energetische Stadtsanierung).

auf S. 62, Herausforderungen, ergänzen:

Einflussnahme der Kommunen auf die Bundesgesetzgebung zu Fragen des Mietrechts nur begrenzt möglich

auf S. 102, Sicherung Bezahlbarkeit, dritter Anstrich ergänzen:

Einsatz der Stadt (...) für (...) Wohnraumförderung, die Erweiterung der Fördergebietskulisse (...), die Stärkung des Mieterinnen- und Mieterschutzes sowie die zügige Erfüllung aller Vor-

aussetzungen zur Anwendung der neu eingeführten Steuerungsinstrumente des Baugesetzbuches.

S. 107, weitere Handlungsansätze ergänzen:

Erstellung eines stadtweiten, bedarfsgerechten Grün- und Erholungsplanes für wohnortnahe und quartiersbezogene Versorgung (**STEK Grünflächen**)

S. 109 Klimaanpassungskonzept, in der Klammer ergänzen:

Beibehaltung versickerungsfähiger Straßenbelege (Natursteinpflaster)

S. 161 (Golm):

unter „Erfolgserwartungen“ ergänzen:

Gestaltung eines autoarmen Zentrums, Bündelung des ruhenden Verkehrs in Quartiersgaragen

S. 220 nächste Schritte ergänzen:

Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und Prüfung von Finanzierungsoptionen für die Wiederherstellung des 3. Bauabschnitts des Stadtkanals zwischen Kellertor und Berliner Straße (Umsetzung des Beschlusses 21/SVV/0913)

S. 227 10 Potsdamer Grundsätze für Behutsames Wachstum, 5. Grünes Wachstum ergänzen:

Eine gemeinsame Philosophie des behutsamen Umgangs mit der Natur entwickeln und vermitteln.

S. 230: unter Partnerschaften am Ende des ersten Anstriches ergänzen:

(...) lokale Akteure und öffentliche Institutionen wie die SPSG.

S. 231 in der Tabelle der Zielkonflikte ergänzen:

Nutzung der Naturräume – Schutz von Landschaft und Biodiversität

Anlage 1: INSEK Gesamtbericht

Kapitel 5.2 AKTIONSFELDER

Kapitel 5.2.4 LEBENSÄRÄUME, SEITE 107

„gestalterisch hochwertige Bestandteile der historischen Kulturlandschaft (z. B. Bornimer Feldflur) erhalten, pflegen und weiterentwickeln“

VERTIEFUNGSBEREICH 1, SEITE 126 (ERGÄNZUNGEN IN FETT) – Anlage 1

Stärken:

- **attraktive wohnortnahe Landschaftsräume mit hohem kulturlandschaftlich-historischem Wert**

Schwächen:

- **hohe Verkehrsbelastungen durch Schwerlastverkehr**

Herausforderungen:

- **Bewahrung, Aufwertung und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft und ihres typischen Landschafts- und Ortsbildes**
- **Obstanbau fördern und entwickeln**

EINZELVORHABEN Tabelle SEITE 129 – Anlage 1

Kapitel 6.1 Vertiefungsbereich 1: Marquardt – Fahrland – Krampnitz

Entwicklungsziel Mobilität / Bessere Anbindung des Nordens:

Kartendarstellung des Vertiefungsbereichs 1 wird aktualisiert, jedoch keine eigene Maßnahme eingeführt.

Ergänzung unter „Erfolgserwartungen“:

- **Verbesserung der Naherholungsqualität im Umfeld**
- **Ausbau und Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, Grünverbindungen**
- **Erhalt / Schutz des historischen Ortsbilds**

Ergänzung unter „Umsetzungsschritte“:

- **Nutzungskonzept Gutshaus zur funktionalen und infrastrukturellen Einbindung in die Dorfentwicklung**

Ergänzung Hauptverantwortlichkeiten und Vorhabenpartner:

- **Landeshauptstadt Potsdam, FB Stadtplanung, Ortsbeirat, Vereine, Kirche, Bürgerschaft**

EINZELVORHABEN 12 Strategische Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Friedrichspark, Seite 142 – Anlage 1

Ergänzung Erfolgserwartungen:

- ...
- **Ausbau und Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, Grünverbindungen**
- **Wiedereröffnung Bahnhof Satzkorn**

EINZELVORHABEN 15 Entwicklung einer Strategie/eines Konzepts zur Renaturierung der Moore und niedermoorverträglichen Landwirtschaft, Seite 245 – Anlage 1

Ergänzung Erfolgserwartungen:

- ...
- **Förderung Naturerfahrung / -erlebnis / Naherholung**

ENTWICKLUNGSKONZEPT VERTIEFUNGSBEREICH 1 Marquardt – Fahrland – Krampnitz (Planzeichnung) - ANLAGE 1.2 – siehe Anlage 1 zur Niederschrift

Anlage 1.2 – Karten des Vertiefungsbereichs 1 - Aufnahme in bzw. Korrektur der Kartendarstellung gemäß Änderungsantra des Ortsbeirats Satzkorn:

Nr. 01 Zielnetz Radverkehr,

Nr. 02 Allee Bestandschutz: Verlängerte Straße des Friedens,

Nr. 03 Allee Bestandschutz: Eichenallee,

Nr. 15 Sicherung kaltluftliefernde Grünfläche: Satzkorn Süd (Upstallwiesen, Kreuzbruch, Jubelitz, Düne),

Nr. 16 Sicherung kaltluftliefernde Grünfläche: Satzkorn Nord (Satzkornscher Graben)

**Prüfung im laufenden Bebauungsplanverfahren Nr. 156 „Gewerbegebiet Friedrichspark“:
Nr. 07, 08, 09**

Aufnahme in die künftige Aufgabenstellung der Rahmenplanung für den Ortsteil Satzkorn:

Nr. 04, 05, 06, 10, 11, 12, 13, 14, 15

Es wird vorgeschlagen, diese in die künftige Aufgabenstellung für die Rahmenplanung zum Ortsteil Satzkorn (Maßnahme 07, Seite 136) aufzunehmen.“

Anlage 1: INSEK Gesamtbericht

Kapitel 6.2 Vertiefungsbereich 2: Golm – Eiche – Bornim - Bornstedt

Maßnahme 17 Aufwertung Wald und Freiflächen im Katharinenholz;

Seite 173, ist wie folgt zu ändern:

Umsetzungsschritte: Erste Einzelmaßnahme Anlegen eines Fußweges von der Rückseite des Wohngebietes Eiche II bis zum Großen Düsternen Teich ist nachzutragen.

Umsetzungszeitraum: ändern in kurzfristig

Weitere Informationen:

„Mit der Anlage des Fußweges ist auch die Verlegung einer Rohrleitung zu prüfen und vorzubereiten, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsternen Teich leiten kann.“

Bereich Quartiere:

Aufnahme als Erfolgserwartung in Maßnahme 07 „Siedlungserweiterung Golm-Nord“, S. 162:

Sicherung der landschaftsräumlichen Erlebbarkeit der bewaldeten Höhenkuppen / angemessene Abstände zwischen den Rändern künftiger Siedlungserweiterung und Waldkante

Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153:

innerörtliche Nachverdichtung und Untersuchung weiterer Flächen für Siedlungsergänzungen in vorhandenen Siedlungsbereichen Golms / Aktivierung innerörtlicher Baulücken und Potentialflächen

Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153:

zivil-militärische Zusammenarbeit zur Aktivierung mindergenutzter Kasernenareale

Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153:

Ausweitung des kommunalen Wohnungsbestandes in Golm

Aufnahme der Aufgabenstellung „Schaffung Generationengerechten Wohnens“ in Erfolgserwartungen der Maßnahmen 06 und 07 (S. 161 f.),

Ergänzung unter „Hauptverantwortlichkeiten und Vorhabenpartnerschaften“ in beiden Maßnahmen 06 und 07 (S. 161 f.), neuer Anstrich:

- Standortmanagement des Science Park, Ortsbeirat, Vereine, Kirche(n) und die Bürgerschaft.

neuer Anstrich unter Herausforderungen, S. 126f.:

- Bessere Vernetzung innerhalb der Ortsteile für Fuß- und Radverkehr über bestehende Barrieren hinweg (z.B. Neu Fahrland / Bundesstraße 2, Teilbereiche des Ortsteils Fahrland)“

Ergänzung neuer Anstrich unter „Stärken“, S. 126:

- Bestehende Netzwerke aus Ortsbeiräten, (Bürger-)Vereinen, Kirchen und der Bürgerschaft sind als starke Partner in der Ortsteilentwicklung etabliert.

Ergänzung 1. Absatz, vorletzter Satz auf Seite 34:

- Nach Maßgabe des Landesamts für Bauen und Verkehr schieden 2015 die Ortsteile Marquardt, Neu Fahrland und Grube aus der Förderkulisse ländlicher Raum 2014-2020 aus.

S. 144 Vorhaben 14 „Birnenplantage“

Streichung von „und Prüfung als Schulstandort“

SBWL 26.04.2022 - Auswertung Änderungsanträge zum INSEK 2035 (redaktionell ergänzte Fassung mit Änderungen aus der Sitzung in **gelb)**

Stadtverordnete und Fraktionen	2
F1 - Stadtverordneter Hr. Jäkel, 15.03.2022	2
F2 - Stadtverordneter Hr. Jäkel, 15.03.2022	2
F3 - Stadtverordnete Fr. Schulze und Hr. Jäkel, 15.03.2022	3
F4 - Fraktion DIE LINKE, 15.03.2022	4
F5 - Fraktion DIE LINKE, 15.03.2022	5
F6 - Fraktion CDU, 22.03.2022	6
F7 - Fraktion CDU, 12.04.2022	8
F8 - Fraktion DIE aNDERE, 22.04.2022	11
F9 - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, 25.04.2022	12
Ortsbeiräte	22
O1 - Ortsbeirat Grube, 21.03.2022	22
O2 - Ortsbeirat Satzkorn, 21.03.2022	22
O3 - Ortsbeirat Eiche, 24.03.2022	26
O4 - Ortsbeirat Golm, 07.04.2022	29
O5 - Ortsbeirat Neu Fahrland, 20.04.2022	32

Stadtverordnete und Fraktionen

	F1 - Stadtverordneter Hr. Jäkel, 15.03.2022	Einschätzung der Verwaltung
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 4.7 Mobilität</p> <p>Auf Seite 85 ist wie folgt zu ändern:</p> <p>Nach z. B. ist zu ergänzen: Weiterbau der Wetzlarer Straße entsprechend Beschlusslage.</p> <p>Begründung: Die geplante Maßnahme ist wichtig zur Quartiersentwicklung.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt. (Änderung nicht notwendig)</p> <p><u>Begründung:</u> Auf S. 85 des INSEK werden Maßnahmen zur Minimierung des Kfz-Verkehrs im Allgemeinen sowie des damit verbundenen Flächenverbrauchs aufgelistet. Die herausgehobene Nennung einer Neubaumaßnahme, die zwangsläufig weitere Flächen in Anspruch nimmt, widerspräche an dieser Stelle der genannten Zielstellung.</p> <p>Die Verlängerung der Wetzlarer Straße ist jedoch explizit auf Seite 201 als eigenständige Maßnahme Nr. 05 „Verlegung der L78 inkl. Verlängerung Wetzlarer Straße“ im Vertiefungsbereich 4 benannt.</p> <p>Die bestehende Beschlusslage erscheint daher hinreichend berücksichtigt.</p>
	F2 - Stadtverordneter Hr. Jäkel, 15.03.2022	
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 4.7 Mobilität</p> <p>Auf Seite 85 ist wie folgt zu ändern:</p> <p>Der Satz „Bis auf vereinzelte Aus- und Umbaumaßnahmen erfolgt daher u. a. kein nachfrageorientierter Straßenbau mehr“ ist zu streichen.</p> <p>Auf Seite 105 ist wie folgt zu ändern:</p> <p>Der Anstrich: „kein wesentlicher Ausbau des Hauptstraßennetzes“ ist zu streichen.</p>	<p>Votum: Die Änderungen werden nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Ein nachfrageorientierter Straßenbau bedeutet zwangsläufig, dass finanzielle Mittel, personelle Ressourcen und zusätzliche Flächen für die Steigerung der Qualität des Autoverkehrs eingesetzt werden, so wie es im 20. Jahrhundert im Sinne der „Autogerechten Stadt“ praktiziert wurde.</p> <p>Aus fachlicher Sicht sollte die vorgenommene Festlegung nicht aufgeweicht werden. Sowohl mit dem gesamtstädtischen Ziel der „umweltgerechten Mobilität“ als auch mit dem Beschluss „Stärkung des Umweltverbundes im StEK Verkehr“ (DS 18/SVV/0872) wurden bereits in</p>

	<p>Begründung: Es ist schlüssig belegt, dass ein wohldosierter Ausbau des Hauptstraßennetzes zur Lösung der strukturellen Probleme des stark überlasteten Hauptstraßennetzes wirksam beitragen kann und damit die Lebensqualität für viele Tausend Potsdamer deutlich erhöht werden kann. Das belegen nicht nur die mehrjährig priorisierten Bürgerwünsche des Potsdamer Bürgerhaushaltes, sondern auch verschiedene Umfragen und Erhebungen von Wirtschaftsverbänden und Fachleuten.</p> <p>Im Rahmen der beauftragten Fortschreibung des STEK Verkehr ist wie beschlossen eine intensive Prüfung der verkehrlichen Entlastungswirkungen und Möglichkeiten einer Umgehungsstraße sowie der daraus folgenden Wirkungen umfänglich durchzuführen. Erst im Ergebnis dieser Untersuchungen sind sinnvolle Aussagen betreffs neuer Straßenbauten möglich.</p> <p>Auf zahlreichen Seiten des INSEK wird als Ziel postuliert, „ortsverträgliche Gestaltung innerörtlicher Durchgangsstraßen" oder „Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer". Wenn man - was richtig ist - ernsthaft diese Ziele anstrebt, dann darf man sich nicht im Vorfeld einer probaten Lösungsmöglichkeit für diese allgegenwärtigen Probleme der Potsdamer Straße, der Zeppelinstraße, der Kaiser-Friedrich-Straße und vieler weiterer hoch belasteter Straßen berauben.</p>	<p>der Vergangenheit entsprechende Zielrichtungen getroffen.</p> <p>Der Verzicht auf „nachfrageorientierten Straßenbau“ umfasst dabei nicht die erstmalige Erschließung neuer Stadtquartiere.</p>
	F3 - Stadtverordnete Fr. Schulze und Hr. Jäkel, 15.03.2022	
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 4.7 Mobilität</p> <p>Auf Seite 105 ist wie folgt zu ändern:</p> <p>Der Anstrich „Beibehaltung und konsequente Anwendung des Stellplatzschlüssels für Wohnungen von 0,5 und weniger (Stellplatzsatzung)“ ist zu streichen.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Eine über den notwendigen Bedarf hinausgehende Herstellung von Stellplätzen führt zu einer Manifestierung des Pkw-Besitzes. Insofern ist eine maßvolle Bereitstellung von Pkw-Stellplätzen notwendig, um eine Förderung des motorisierten Individualverkehrs zu vermeiden.</p>

		Die Streichung im INSEK hätte darüber hinaus keine konkreten verkehrspolitischen Auswirkungen, da die konkrete Festlegung des Stellplatzschlüssels durch die aktuelle rechtskräftige Stellplatzsatzung getroffen wird.
2	<p>Der Anstrich „Reduzierung von PKW-Stellplätzen im öffentlichen Raum“ ist zu streichen.</p> <p>Begründung: Es ist selbsterklärend, dass entsprechend des realen Bedarfes der Potsdamer Bewohner Stellplätze in ausreichendem Umfang vorhanden sein müssen. Die Anzahl der auf die Bürger der Stadt Potsdam zugelassenen Kraftfahrzeuge muss Maßstab sein für die Versorgung mit Stellplätzen.</p> <p>Man kann wirksam etwas für den sozialen Frieden in den Wohngebieten (wie z. B. in der Brandenburger Vorstadt) tun, wenn man die realen Bedürfnisse der Bewohner anerkennt, berücksichtigt und nicht versucht, diese wegzudiskutieren. Stellplatzmangel kann man nicht ordnungspolitisch heilen.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p>Begründung: Wie beim nachfrageorientierten Straßenbau handelt es sich hierbei um eine Zielstellung, die aus der bestehenden Beschluss- und Konzeptlage hergeleitet wurde. Darüber hinaus korrespondiert der Anstrich u.a. mit den Maßnahmen, Oberflächenstellplätze in Quartiersgaragen zu bündeln und autofreie Innenstadt schrittweise umzusetzen. Aus fachlicher Sicht wird eine Beibehaltung befürwortet.</p>
F4 - Fraktion DIE LINKE, 15.03.2022		
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 6.2 Vertiefungsbereich 2: Golm – Eiche – Bornim – Bornstedt</p> <p>Maßnahme: Aufwertung Wald und Freiflächen im Katharinenholz</p> <p>Auf Seite 173 ist wie folgt zu ändern:</p> <p>Umsetzungsschritte: Erste Einzelmaßnahme Anlegen eines Fußweges von der Rückseite des Wohngebietes Eiche II bis zum Großen Düsteren Teich ist nachzutragen.</p> <p>Umsetzungszeitraum: ändern in kurzfristig</p>	<p>Votum: Die Änderungen werden unterstützt.</p>

2	<p>Weitere Informationen: Mit der Anlage des Fußweges ist auch eine Rohrleitung zu verlegen, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsteren Teich leiten kann.</p> <p>Begründung: In mehrfachen Vorberatungen wurde diese Maßnahme des Wegebaus spezifiziert, die einen spürbaren Beitrag leisten kann zur Verbesserung der Naherholungsfunktion. Begleitend zum Fachkonzept ökologische Aufwertung und Erhalt des NSG Großer Düsterer Teich, indem der signifikante Wassermangel dieses Oberflächengewässers untersucht und bestätigt worden ist, wurde \ton mir diese konkrete Möglichkeit der Rettung des Teiches erarbeitet. Wenn das überschüssige Regenwasser nicht mehr wie bisher in die überfüllte Vorflut in Richtung Lindenallee abgeleitet werden muß, sondern das Wasserdefizit des Großen Düsteren Teiches kompensieren kann, entsteht ein doppelter Vorteil. Damit wird ein wirksamer Beitrag zur Rettung des wertvollen Biotops NSG und LSG einschließlich des umliegenden Buchenwaldes, der ebenfalls einen feuchten Standort zum Überleben benötigt, möglich.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> „Mit der Anlage des Fußweges ist auch die Verlegung einer Rohrleitung zu prüfen und vorzubereiten, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsteren Teich leiten kann.“</p> <p><u>Begründung:</u> Nach fachlicher Einschätzung der unteren Wasserbehörde sind neben technischen Fragen der Realisierung (Errichtung von Sammelbecken, Pumpstation für nötige Druckleitung, Klärung Trassenführung, ggfs. Anlage zur Reinigung des Regenwassers vor Einleitung in Oberflächengewässer) auch noch Verhandlungen mit Flächeneigentümern am „Entstehungsort“ des zu sammelnden und abzuleitenden Niederschlags zu führen (v.a. hinsichtlich Flächenbereitstellung für ein Sammelbecken und Umbau der bestehenden örtlichen Versickerungsanlagen). Wenn die Sammlung des Regenwassers technisch machbar und wirtschaftlich sinnvoll ist, steht der Maßnahme nichts entgegen. Vorrangig ist aber stets die ortsnahe Versickerung zu suchen.</p>
F5 - Fraktion DIE LINKE, 15.03.2022		
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 6.3 Vertiefungsbereich 3: Potsdam West – Templiner Vorstadt Maßnahme: Vorbereitung Untersuchung Pirschheide</p> <p>Auf Seite 191 ist wie folgt zu ändern:</p> <p>Ziel/Ausrichtung: Städtebauliche Qualifizierung des Gebietes unter Beachtung von Denkmal- und Naturschutz des Landschaftsschutzgebietes, sozialer Infrastruktur und Wiederbelebung und Aufwertung des Bahnhofes Pirschheide als Verkehrsknoten.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Die Zielstellung der Maßnahme beruht auf dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 07.03.2018 (DS Nr. 18/SVV/0124), mit dem die Einleitung der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) gemäß § 165 Abs.4 BauGB für den Bereich „Seekrug/Pirschheide“ gefasst wurde.</p> <p>Entsprechend dieses Beschlusses ist es Zielsetzung der VU, ein breites Spektrum an Entwicklungsmöglichkeiten, auch im Hinblick auf Auswirkungen auf die gesamtstädtische Entwicklung, am Standort zu</p>

	<p>Entwicklung der Ausflugsgaststätte „Seekrug“, der Möglichkeiten des Rudersportes und der Zugänglichkeit des Ufers.</p> <p>(Übrige Passagen betreffs Flächen für Wohnen und Gewerbe sind zu streichen.)</p> <p>Begründung: Spätestens seit Feststellung des „Klimanotstandes“ für Potsdam ist klargeworden, dass die grüne Lunge um Potsdam, die Waldgebiete in besonderer Weise schuttbedürftig sind und vor Vereinnahmung durch Bauvorhaben geschützt werden müssen. Allenfalls ergänzende bauliche Entwicklungen auf vorversiegelten oder unzweckmäßig baulich genutzten Teilflächen können Bestandteil der Untersuchungen sein; keinesfalls jedoch weitere Waldrodungen im LSG.</p>	<p>untersuchen und prüfen.</p> <p>Das INSEK nimmt auf S. 191 diese Beschlusslage rein nachrichtlich auf.</p>
F6 - Fraktion CDU, 22.03.2022		
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht</p> <p>Im Gesamtbericht werden folgende Änderungen und Ergänzungen vorgeschlagen:</p> <p>Seite 96 Im Kapitel 5.1 „Zentrale Herausforderungen, Mobilität zukunftsfähig machen“ wird hinter dem Satz: „...sowie die Verlagerung auf Verkehrsmittel des Umweltverbunds (Zug, Tram, Bus, Rad, Fußverkehr) zu erwarten.“ eingefügt:</p> <p>Dazu gehört auch die Schaffung einer stadtweiten Ladeinfrastruktur sowohl im öffentlichen wie privatem Raum für Elektrofahrzeuge.</p>	<p>Votum: Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Der Absatz zielt auf eine besonders hohe Hebelwirkung, um die Klimaziele zu erreichen. Die Elektromobilität in Form privater Kfz kann unter bestimmten Voraussetzungen einen Beitrag leisten, doch global betrachtet ist der Wert der Elektromobilität für den Klimaschutz noch umstritten. Zu hoch sind die Aufwendungen für die Herstellung dieser Fahrzeuge und auch die Stromerzeugung ist nicht in jedem Fall regenerativ. Um die Aussagekraft des Absatzes nicht zu verwässern, wird empfohlen, auf den Zusatz zu verzichten.</p> <p>In den Handlungsansätzen auf S. 104 ist die Elektromobilität bereits ausreichend gewürdigt.</p>

2	<p>Seite 98 Im Kapitel 5.2.1 Wachstum</p> <p>Entwicklungsziele Anstrich → nachhaltig wird hinter: „.....für zukünftige Generationen verfügbar bleiben.“ eingefügt: „und die einzigartige Naturlandschaft im ländlichen Raum erhalten bleibt.“</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> „Wachstumsprozesse werden so gestaltet , dass Ressourcen (...) für künftige Generationen verfügbar und die einzigartige Naturlandschaft im ländlichen Raum erhalten bleiben.“</p>
3	<p>Seite 102 Im Kapitel 5.2.2 Wohnen, Handlungsansätze, Sicherung der Bezahlbarkeit ergänzt wird:</p> <p>→ regelmäßige Evaluation der durch die Stadt beeinflussbaren Mietnebenkosten</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Mit dem „Wohnkostencheck“ ist bereits ein Handlungsansatz zur Sicherung der Bezahlbarkeit aufgeführt, mit dem die durch die Stadt beeinflussbaren Mietnebenkosten darstellbar gemacht werden können. Damit ist auch ein erweiterter Blickwinkel verbunden, mit dem nicht nur Mietnebenkosten, sondern insgesamt die Folgekosten für das Wohnen in den Blick genommen werden (bspw. bei Beschlüssen, die Auswirkungen auf die Baukosten und damit auf die Miete selbst haben)</p>
4	<p>Seite 104 Kapitel 5.2.3 Mobilität Handlungsansätze Allgemeines</p> <p>ergänzt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Lieferverkehre durch Logistikhubs am Stadtrand und Zusammenlegung von Fahrten. 	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> „Prüfung der Optimierung der Lieferverkehre durch Logistikhubs am Stadtrand und Zusammenlegung von Fahrten“</p> <p><u>Begründung:</u> Eine absolute Festlegung wird als schwierig eingeschätzt. Angesichts zahlreicher Logistikunternehmen im Stadtgebiet sind vertiefte Abstimmungen und Prüfungen nötig. In diesem Zuge sind verschiedene Fragen zu beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sollen diese Unternehmen eigene Hubs betreiben? - Oder sollen städtische Angebote geschaffen werden, die von allen genutzt werden können? - Wer trägt dann die Kosten?

5	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung des Verkehrsflusses für alle Verkehrsarten insbesondere an Knotenpunkten. 	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
F7 - Fraktion CDU, 12.04.2022		
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht</p> <p>Im Gesamtbericht werden folgende Änderungen und Ergänzungen vorgenommen:</p> <p>Vertief.Ber 3: Potsdam West - Templiner Vorstadt, Punkt 6.3 ff.</p> <p>S. 178 unter der Überschrift Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehlen eines Freibades an der Havel für Familien und die wachsende Einwohnerschaft 	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung - unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung (S. 178, unter Herausforderungen):</u> Verbesserung der Erreichbarkeit des Strandbades Templin für Fußgänger und Radfahrer aus Potsdam West (u.a. Aufwertung Wegebeziehung am Bahndamm).</p> <p><u>Begründung:</u> Das Waldbad Templin befindet sich in vertretbarer Nähe, ein weiteres Strandbad wird fachlich als nicht sinnvoll eingeschätzt.</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> - desolater Zustand der Straßen, Bürgersteige im gesamten Bereich Brandenburger Vorstadt/Kiewitt/Potsdam-West 	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung - unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> mangelhafter Zustand der Straßen, Bürgersteige im gesamten Bereich Brandenburger Vorstadt/Kiewitt/Potsdam-West</p> <p><u>Hinweis:</u> Das Fußwegekonzept zeigt bereits verschiedene künftig geplante Maßnahmen zur Verbesserung des baulichen Zustandes auf.</p>

3	<p>- mangelhafte Regelung des ruhenden Verkehrs</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> „in Bereichen ohne Parkraumbewirtschaftung besteht ein Regelungsbedarf des ruhenden Verkehrs“</p> <p><u>Begründung:</u> Aufgrund der Einführung der Parkraumbewirtschaftung in benachbarten Quartieren (z. B. Schillerplatz) hat der Parkdruck in einigen Bereichen in Potsdam West zugenommen. Diese Gebiete sind Teil der Beobachtungsgebiete des 2012 von der SVV beschlossenen Parkraumbewirtschaftungskonzepts (DS 11/SVV/0641). Voraussichtlich 2022 wird eine Parkraumerhebung durchgeführt, um den Regelungsbedarf zu ermitteln.</p>
4	<p>S. 178 unter Herausforderungen:</p> <p>- Punkt 7 Sanierungssatzung für das Stadtgebiet westl. des Brandenburger Tores bis Forststraße</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung - unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Akquirierung von Fördermitteln für die Sanierung der öffentlichen Verkehrsflächen und Infrastruktur im Gebiet Potsdam West. <p><u>Begründung:</u> Die dargestellten Schwächen „desolater Zustand der Straßen, Bürgersteige im gesamten Bereich Brandenburger Vorstadt/ Kiewitt/ Potsdam-West“ sind unstrittig. Gleichwohl ist das besondere Städtebaurecht an dieser Stelle nicht das richtige Instrument. Ein entsprechender Vorstoß in 2018 wurde nach mehrfacher Behandlung im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr abgelehnt (vgl. Drucksache 18/SVV/0324).</p> <p>Die Erneuerungs- und Umbaubedarf sind darüber hinaus bekannt, allerdings stehen nicht genügend Mittel zur Verfügung, um im Leistungsvermögen der städtischen Haushaltsplanung einen Umbau</p>

		<p>vorzubereiten. Andererseits ist die Gewährleistung der Verkehrssicherheit Pflichtaufgabe der Verwaltung, dem wird Rechnung getragen. Im Falle des historisch wertvollen Ensembles der Brandenburger Vorstadt gilt es, im Sinne der Weiterentwicklung der nachhaltigen Mobilität, langfristig den Fuß- und Radverkehr zu stärken und auf den Individualverkehr im erforderlichen Maß (Parken, Ziel- und Quellverkehr) zu reagieren.</p> <p>Hierzu sind künftig hinreichende Fördermittel des Landes und des Bundes notwendig, die auch auf Grundlage des INSEK 2035 akquiriert werden sollen.</p> <p>Zu konkreten Problemstellen werden u.a. bereits im Radverkehrskonzept, im Fußverkehrskonzept und in der Stellplatzsatzung Lösungsansätze vorgestellt.</p>
5	<p>- Punkt 8 Wiedergewinnung des verloren gegangenen Freibades als Teil des Land- und Wassersp[or]tplatzes am Luftschiffhafen von 1927</p>	<p>Votum: Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Die Wiedergewinnung des verloren gegangenen Freibades auf Höhe der Steg- bzw. Leichtathletikanlagen würde das Konzept des Sportparks Luftschiffhafen konterkarieren. Zudem steht der Gedankenansatz dem Umweltschutzgedanken der LH Potsdam entgegen (Schutz des bestehenden Schilfgürtels).</p>
6	<p>deshalb: S. 180 folgende Punkte 10 und 11 einfügen, die weiteren Punkte bekommen dann höheren Nummern:</p> <p>- 10: Wiederanlage des traditionsreichen Freibades mit Strand und Sprungturm als „Havelstrandbad Potsdam West“</p>	<p>Votum: Änderung wird nicht unterstützt</p> <p><u>Begründung:</u> vgl. weiter oben zu S. 178, Punkt 8</p>

7	<p>- 11. (bei Quartiere) Einrichtung eines förmlichen Sanierungsgebietes Brandenburger Vorstadt/Kiewitt/ Potsdam-West zur grundlegenden Sanierung der Infrastruktur (Kanalisation, Beleuchtung, Straßen und Gehwege, bessere Regelung des durchgehenden und ruhenden Verkehrs)</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung - unterstützt. <u>Vorschlag für Textänderung (S. 187)</u></p> <p><u>Ergänzung in Kopfzeile des Maßnahmensteckbriefs:</u> (...) im Bereich Kastanienallee/Kaufland, grundlegende Sanierung der Infrastruktur (Kanalisation, Beleuchtung, Straßen und Gehwege, bessere Regelung des durchgehenden und ruhenden Verkehrs)</p> <p>Ergänzung als Anstrich unter Erfolgserwartungen: - Schrittweise Sanierung der öffentlichen Verkehrsflächen und Infrastruktur, ggfs. unter Akquise von Fördermitteln</p> <p><u>Begründung:</u> vgl. weiter oben zu S. 178, Punkt 7 – Sanierungsgebiet nicht geeignetes Instrument</p>
8	<p>ebenso S. 189 Punkt 09 zusätzlich:</p> <p>Wiedereinrichtung eines Frei- und Landschaftsbades schließlich zur kompletten Sanierung der „Schillerbastion“; Priorität hoch.</p> <p>Formulierung im SBWL 26.04.2022 angepasst:</p> <p>- Komplette Sanierung der „Schillerbastion“; Priorität hoch</p>	<p>Votum: Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Am Standort steht land- bzw. wasserseitig nicht ausreichend Fläche zur Verfügung. Zudem steht der Gedankenansatz dem Umweltschutzgedanken der LH Potsdam entgegen (Schutz des bestehenden Schilfgürtels).</p> <p>Votum zur angepassten Formulierung: Änderung wird unterstützt.</p>
F8 - Fraktion DIE aNDERE, 22.04.2022		
1	<p>Anlage 1.1 Räumliches Leitbild Anlage 1.2 Entwicklungskonzept Vertiefungsbereich 1 Anlage 1.3 Entwicklungskonzept Vertiefungsbereich 2 Anlage 1.4 Entwicklungskonzept Vertiefungsbereich 3</p>	<p>Votum: Änderungen werden unterstützt.</p>

	<p>Anlage 1.5 Entwicklungskonzept Vertiefungsbereich 4</p> <p>Die Anlagen 1.1 bis 1.5 mit den Kartenwerken zu den Vertiefungsbereichen 1 bis 4 sind auf fehlende und fehlerhafte Darstellungen zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Insbesondere betrifft dies folgende Fehler in den Unterlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Plananlage 1.3 zum Vertiefungsbereich 2 in Bornim/Bornstedt ist fälschlicherweise mit einer Grundkarte der Stadt Werder (Havel) und der Bundesstraße 1 hinterlegt. Es fehlen Darstellungen zu Natur- und Freiräumen (Anlage 1 des Änderungsantrags) 2. In den Plananlagen 1.3 und 1.5 zu den Vertiefungsbereichen 2 und 4 fehlen Darstellungen zu Natur- und Freiräumen, wie z.B. um den Horstweg, das Nuthetal und einzelne Flächen in Babelsberg und Bornim. Es sind zahlreiche weiße Flächen dargestellt, die jedoch eine eindeutige Nutzungsperspektive haben sollten (Anlage 2 des Änderungsantrags) <p>Begründung: Die beantragten Prüfungen und Korrekturen sind erforderlich, um sicherzustellen, dass die der Beschlussfassung zugrundeliegenden Unterlagen inhaltlich korrekt und vollständig sind.</p> <p><i>Die beiden Anlagen des Änderungsantrags werden hier nicht wiedergegeben.</i></p>	
F9 - Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, 25.04.2022		
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht</p> <p>. 7, drittletzte Zeile: Klimaschutz sein, jeweils neueste wiss. Erkenntnisse einfließen lassen und zeigen ...</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>

1	<p>S. 23 3. Pfeil, ergänzen:</p> <p>historischen Bauten, Quartieren und Landschaften</p> <p>4. Pfeil, ändern:</p> <p>... insbesondere prägt die landschaftsgärtnerische Gestaltung unter dem Einfluss von Peter Joseph Lenné ...</p> <p>9. Pfeil, ändern:</p> <p>Während der DDR-Zeit war Potsdam Bezirkshauptstadt und Grenzstadt zu West-Berlin und demnach mit zahlreichen staatlichen und Partei-Institutionen versehen. Das Stadtbild folgte dem Ideal des sozialistischen Städtebaus, das in Teilen dem der autogerechten Stadt der Nachkriegsmoderne im Westen ähnelte, und entsprechend umgebaut bzw. gestaltet. Der Altbaubestand wurde weitgehend dem Verfall preisgegeben.</p>	<p>Votum: Änderungen werden unterstützt.</p>
2	<p>S. 24 2. Absatz ergänzen:</p> <p>Die Ereignisse 1989 und 1990 erzeugten im Städtebau Potsdams eine „Wende“, die nach und nach zur Sanierung der Altbausubstanz, insbesondere in den Sanierungsgebieten und Denkmalbereichen, in hoher Sanierungsqualität sowie zu Maßnahmen im Sinne der Wiedergewinnung der historischen Mitte führten. Förderungen für die „Städte mit historischen Stadtkernen“, die Sanierungsgebiete durch besondere Programme oder die Neubaugebiete durch das Programm „Soziale Stadt“ trugen zum Gelingen bei.</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
3	<p>S. 39 2. Absatz ergänzen:</p> <p>Folgende Maßnahmen zur „energetischen Ertüchtigung“ von Denkmälern sowie in Gebäuden im Denkmalbereich sind z.B. möglich: Dämmen der obersten und untersten Decke, Kerndämmung von zweischaligem</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>

	<p>Mauerwerk, Ertüchtigung der Bestandsfenster durch den Einbau von Dichtungen an den inneren Flügeln oder Einbau eines zweiten Flügels mit</p>	
4	<p>S. 41 Herausforderungen ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ständige Anpassung an die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Anforderungen wie beispielsweise die Veränderung des Zieljahres zur Treibhausgasneutralität auf 2035 (vgl. auch S. 66/67) - Verstärkung überregionaler Kooperationen zur Erschließung weiterer Flächen für die Gewinnung von Solar- und Windenergie 	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
5	<p>S. 42 Absatz „Darüberhinaus...“ ersetzen:</p> <p>Potsdam zeichnet sich besonders dadurch aus, dass das Stadtgebiet von Grüngeländen durchdrungen ist: Dazu tragen die Schloss- und Parkanlagen, die Uferbereiche der Gewässer sowie die engere und weitere Kulturlandschaft und Waldbereiche bei.</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
6	<p>S. 49 Unter 4.3. im 2. Absatz nach dem ersten Satz ergänzen:</p> <p>Diese sind durch ihre über alle Zeiten hinweg erfolgte kontinuierliche gärtnerische Betreuung zudem besonders hochwertige und von großer ökologischer Diversität gekennzeichnete Bereiche, die eines besonderen Schutzes bedürfen.</p> <p>Absatz: Diese historischen Parkanlagen werden durch zahlreiche...</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
7	<p>Unter 4.3. am Ende des 3. Absatzes ergänzen:</p> <p>Zudem sind fast alle Bereiche durch eine aus dem Klimawandel</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>

	resultierenden wachsenden Trockenheit betroffen. Hieraus resultieren grundlegende Herausforderungen in der Park- und Landschaftspflege zur Aufrechterhaltung der Biodiversität.	
8	<p>S. 54 Naherholung, Absatz ergänzen:</p> <p>Des Weiteren ist eine Bestandskartierung im privaten Wohngrün wie wohnortnahen Frei- und Grünflächen bzw. -versorgung erforderlich. (BUND-Übernahme)</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Ergänzend ist mittelfristig eine Bestandskartierung von privatem Wohngrün sowie wohnortnahen Frei- und Grünflächen im Rahmen eines von der SVV zu beschließenden Fachkonzeptes erforderlich. Aus diesem sollen auch Kennzahlen für eine bedarfsgerechte Ausstattung mit Grünflächen hervorgehen.</p>
9	<p>S. 55 Schwächen, Ergänzen: hoher Nutzungsdruck in wertvollen Ökosystemen wie den historischen Park, dem Fahrländer See etc.</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
10	<p>S. 57, Im 5. Abs. nach „untersucht“ Anm. mit Quelle ergänzen:</p> <p>Effiziente Flächennutzung, DS 16/SVV/0320.</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
11	<p>S. 67 Die Möglichkeiten zur Wärmeversorgung über dezentrale Nahwärmenetze sollten im Absatz 2 noch ergänzt werden.</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung (Ende zweiter Absatz):</u> Ergänzend sind die Möglichkeiten zur Wärmeversorgung über dezentrale Nahwärmenetze zu prüfen.</p>
12	<p>S. 87 Bei „Schwächen“ im 2. Anstrich das Wort „Parks“ streichen (Widerspruch zu Erhaltung der ökologischen – und der Erholungsqualität, Vorrang für zu Fuß gehende)</p>	<p>Votum: Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Die fehlende Querbarkeit der Parkanlagen für den Radverkehr ist definitiv eine Schwäche. Diese Schwäche zu benennen, führt nicht automatisch zur Lösung, Parkanlagen für den Radverkehr generell freizugeben. Widersprüche sollten bei der Benennung von Schwächen ausgehalten werden.</p>

		Darüber hinaus ist eine Querung des Volksparks auch für zu Fuß Gehende nur mit einem Parkeintrittsentgelt möglich.
13	S. 84/85 hinter „Reaktivierung der Stammbahn“ ergänzen „als Regionalbahn“	Votum: Änderung wird unterstützt .
14	S. 85 Aufzählung unten: „Parkleitsystem zum besseren Ansteuern der Parkhäuser in der Innenstadt“	Votum: Änderung wird unterstützt .
15	S. 85 Letzten Anstrich ersetzen durch: „KFZ-Zufluss in Richtung Innenstadt weitestgehend unterbinden“.	Votum: Änderung wird nicht unterstützt . <u>Begründung:</u> Mit „Drosselung des Zuflusses in Richtung Innenstadt“ ist die umweltorientierte Verkehrssteuerung gemeint, die eine hohe Umweltbelastung mit Abgasen in bewohnten Bereichen vermeiden soll. Dieses Vorgehen wird in Potsdam bereits praktiziert. Eine Unterbindung des Kfz-Zuflusses wird zurzeit nicht verfolgt. Diese Aussage wäre daher nicht zutreffend.
16	S. 88 ergänzen, [Herausforderungen]: - Durchsetzung und Beschleunigung der Wiederinbetriebnahme der Stammbahn	Votum: Änderung wird unterstützt .
17	Stärkung der Kontrolle gegen Falschparken und LKW-Durchgangsverkehre Formulierung im SBWL 26.04.2022 angepasst: - Stärkung der Kontrolle gegen Falschparken	Votum: Änderung wird nicht unterstützt . <u>Begründung:</u> Lkw-Durchgangsverkehre stellen in Potsdam, wie in der Vergangenheit wiederholt nachgewiesen wurde, kein generelles Problem dar. Darüber hinaus sind Fahrverboten im Straßenverkehrsrecht enge Grenzen gesetzt. Die Forderung suggeriert, dass ein Verbot von Durchgangsverkehren

		<p>möglich und einfach kontrollierbar sei. Dies ist nicht der Fall. Es wird daher empfohlen, den Zusatz nicht aufzunehmen.</p> <p>Votum zur angepassten Formulierung: Änderung wird unterstützt.</p>
18	<p>S. 95 ändern bzw. ergänzen: 5.1. zweiter Absatz: am Ende ergänzen:</p> <p>Ausgehend von dem Masterplan Klimaschutz mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 sind jeweils Anpassungen entsprechend den neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forderungen wie z.B. des Weltklimarates (IPCC) vorzunehmen.</p>	<p>Votum: Änderung wird - mit Modifizierung - unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Ausgehend von dem Masterplan Klimaschutz mit dem Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 sind jeweils Anpassungen entsprechend den neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen und Forderungen wie z.B. des Weltklimarates (IPCC) sowie übergeordneten politischen Rahmenbedingungen vorzunehmen.</p>
19	<p>S. 98 ergänzen:</p> <p>Verweis auf die 10 Potsdamer Grundsätze für behutsames Wachstum, S. 227</p> <p>unter „Steuerung von Wachstumsprozessen“ im ersten Anstrich in der Klammer ergänzen: Ökologische Bauleitplanung (Kopierfehler, Formulierung nicht im Änderungsantrag B90/Die Grünen enthalten, inhaltlich siehe unten, Änderung Nr. 23)</p>	<p>Votum: Änderungen werden unterstützt.</p>
20	<p>S.99 [„Innen vor Außenentwicklung, ...“] ergänzen:</p> <p>Ermittlung und Bewertung des Grün- und Freiflächenbestandes hinsichtlich ihrer Klima- und Erholungsfunktion</p> <p>(Übernahme BUND)</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
21	<p>ändern [letzter Anstrich]: „höhere Gebäude bei Neubau“ ändern, da Widerspruch zum Erhalt des Landschaftsbildes:</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung - unterstützt.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> Prüfung der Möglichkeit höherer Gebäude unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes, Vorlage eines Konzeptes 	<p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Prüfung der Möglichkeit höherer Gebäude unter Berücksichtigung des Landschaftsbildes im Rahmen des geplanten Hochhauskonzeptes</p> <p><u>Begründung:</u> Eine Betrachtung dieser (Teil-)Fragestellung ist im Rahmen des geplanten Hochhauskonzeptes vorgesehen.</p>
22	<p>S. 99 Flächenmanagement ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachweis der Ausgleichs- und Ersatzbilanz im Stadtgebiet und in einzelnen Ortsteilen 	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> „Erstellung eines stadtweiten Katasters für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in die städtische Natur“</p>
23	<p>S. 100 ergänzen; Ziel 3 ergänzen: Nachhaltigkeitssicherung (Übernahme BUND) weiteres Ziel ergänzen: - ökologische Bauleitplanung</p>	<p>Votum: Änderung wird nicht unterstützt. (Änderung nicht notwendig)</p> <p><u>Begründung:</u> Nach Rücksprache mit Antragstellerin Einvernehmen, dass der Begriff für sich nicht hinreichend präzisiert wird, die maßgeblichen Aspekte einer als ökologisch zu bewertenden Bauleitplanung aber durch die verschiedenen Anstriche des Teilkapitels „Klimagerechte und nachhaltige Stadtentwicklung“ (S. 100) abgebildet werden (inhaltliche Ergänzungen erfolgten bereits nach Erhalt der TÖB-Stellungnahme des BUND 2021)</p>
24	<p>S. 100 Ergänzung:</p> <p>Bitte explizit auf die Möglichkeit zur Einrichtung besonderer, förmlich festgelegter Sanierungsgebiete zur Verbesserung der „energetischen Beschaffenheit, der Gesamtenergieeffizienz der vorhandenen Bebauung und der Versorgungseinrichtungen des Gebiets unter Berücksichtigung der allgemeinen Anforderungen an den Klimaschutz und die Klimaanpassung“ eingehen (§ 136 Abs. 3 Nr. 1 lit. h BauGB)</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Ergänzung des 5. Anstrichs zu energetischen Quartierskonzepten auf S. 100: Einzelfallbezogene Abstimmung zur Verknüpfung integrierter energetischer Quartierskonzepte mit vorbereitenden Untersuchungen zur Prüfung der Zweckmäßigkeit eines Sanierungsgebietes (energetische Stadtsanierung).</p>

25	<p>S. 102 ergänzen, S. 62 „Herausforderungen“ ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einflussnahme der Kommunen auf Bundespolitik stärken: zur Sozialreform des Mietrechts 	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung (S. 62, Herausforderungen):</u> „Einflussnahme der Kommunen auf die Bundesgesetzgebung zu Fragen des Mietrechts nur begrenzt möglich“</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung S. 102, Sicherung Bezahlbarkeit, dritter Anstrich:</u> „Einsatz der Stadt (...) für (...) Wohnraumförderung, die Erweiterung der Fördergebietskulisse (...), die Stärkung des Mieterinnen- und Mieterschutzes sowie die zügige Erfüllung aller Voraussetzungen zur Anwendung der neu eingeführten Steuerungsinstrumente des Baugesetzbuches.“</p>
26	<p>S. 103, weiteres Ziel ergänzen: Verpflichtendes Mobilitätskonzept bei Bauvorhaben, Sicherung der Realisierung (Übernahme BUND)</p>	<p>Votum: Änderung wird nicht unterstützt. (Änderung nicht notwendig)</p> <p><u>Begründung:</u> Bereits auf Seite 104, Handlungsansätze, Allgemeines, drittletzter Spiegelstrich als Reaktion auf die BUND-Stellungnahme ergänzt.</p>
27	<p>S. 107 weitere Handlungsansätze ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines stadtweiten, bedarfsgerechten Grün- und Erholungsplanes für wohnortnahe und quartiersbezogene Versorgung 	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt:</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Erstellung eines stadtweiten, bedarfsgerechten Grün- und Erholungsplanes für wohnortnahe und quartiersbezogene Versorgung (STEK Grünflächen)</p>
28	<p>S. 107 ergänzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsdeckung für Grün- und Erholungsflächen ist Voraussetzung für >Nachverdichtung (Übernahme BUND) 	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt. (Änderung nicht notwendig)</p> <p><u>Begründung:</u> Hinweis des BUND wurde auf Seite 107 durch Ergänzung des 4. Anstrichs übernommen:</p>

		„Sicherung einer ausreichenden Versorgung mit wohnungs- und siedlungsnahen Grünanlagen, Initiativen für eine qualitativ hochwertige, nutzergerechte Gestaltung und einen dauerhaft guten Pflegezustand“
29	S. 109 Klimaanpassungskonzept, in der Klammer ergänzen: Beibehaltung versickerungsfähiger Straßenbelege (Natursteinpflaster)	Votum: Die Änderung wird unterstützt
30	S. 114 ersetzen: „Beteiligung der Stadtbevölkerung an Entscheidungsprozessen der SPSG, wenn die Öffentlichkeit von diesen betroffen ist“ durch: „Intensivierung der Arbeitskontakte von Stadt und SPSG im Sinne der Vermittlung zur behutsamen Nutzung der Parkanlagen“	Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt <u>Begründung:</u> Der Handlungsansatz wurde unter dem Aspekt der Förderung von Teilhabe, Transparenz und Chancengleichheit bewusst gewählt. Die enge Einbettung der Parkanlagen in das Stadtgefüge bewirkt erhebliche Betroffenheiten der Öffentlichkeit durch ihr nicht zugängliche Planungs- und Entscheidungsprozesse.
31	S. 161 (Golm): ergänzen: „Zentrum autoarm gestalten; ruhenden Verkehr in Quartiersgaragen bündeln“	Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt . <u>Vorschlag für Textänderung (unter „Erfolgserwartungen“):</u> „Gestaltung eines autoarmen Zentrums, Bündelung des ruhenden Verkehrs in Quartiersgaragen“
32	S. 220 nächste Schritte ergänzen: Östlicher Abschnitt Stadtkanal (SVV-Beschluss)	Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt <u>Vorschlag für Textänderung:</u> Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und Prüfung von Finanzierungsoptionen für die Wiederherstellung des 3. Bauabschnitts des Stadtkanals zwischen Kellertor und Berliner Straße (Umsetzung des Beschlusses 21/SVV/0913)

33	<p>S. 227 10 Potsdamer Grundsätze für Behutsames Wachstum, 5. Grünes Wachstum ergänzen:</p> <p>Eine gemeinsame Philosophie des behutsamen Umgangs mit der Natur entwickeln und vermitteln.</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>
34	<p>S. 230: unter Partnerschaften am Ende des ersten Anstriches ergänzen:</p> <p>[wie beispielsweise die] SPSG</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> „(...) lokale Akteure und öffentliche Institutionen wie die SPSG.“</p>
35	<p>S. 231 in der Tabelle der Zielkonflikte ergänzen:</p> <p>Nutzung der Naturräume – Schutz von Landschaft und Biodiversität</p>	<p>Votum: Änderung wird unterstützt.</p>

Ortsbeiräte

O1 - Ortsbeirat Grube, 21.03.2022		
1	<p>Anlage 1.3 Entwicklungskonzept Vertiefungsbereich 2</p> <p>Die Erweiterung , der im Vertiefungsbereich 2, Anlage 1.3 macht nur dann Sinn, wenn eine Siedlungserweiterung / Nachverdichtung weiterer Flächen für Siedlung und Freiraum in Bornim [b]eidseitig der Gröbenstraße bis zur Bahn hin, stattfindet.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Südlich an die Gröbenstraße grenzt das Landschaftsschutzgebiet „Potsdamer Seen- und Havelseengebiet“ an, eine einseitige Entwicklung nur auf der Nordseite wird zugunsten einer klaren Abgrenzung des Siedlungsgebietes zur freien Landschaft nicht befürwortet.</p>
O2 - Ortsbeirat Satzkorn, 21.03.2022		
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 5.2 Aktionsfelder Kapitel 5.2.4 Lebensräume</p> <p>Antragstext (Änderungen/Ergänzungen in fett):</p> <p>Seite 107: „gestalterisch hochwertige Bestandteile der die historische Kulturlandschaft (z. B. Bornimer Feldflur) erhalten, pflegen, schützen und weiterentwickeln“</p>	<p>Votum: Die Änderungen werden – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> „gestalterisch hochwertige Bestandteile der historischen Kulturlandschaft (z. B. Bornimer Feldflur) erhalten, pflegen und weiterentwickeln“</p> <p><u>Begründung:</u> Gemäß Zielsetzung zur Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft u.a. im Landschaftsplan (S. 93) sind besonders die kulturgeschichtlich bedeutsamen Elemente und räumlichen Beziehungen wieder erkennbar und wieder erlebbar zu machen. Bestehende und geplante Nutzungsstrukturen sind daran auszurichten. Daher wird empfohlen, die vorgeschlagene Streichung nicht zu übernehmen.</p>
2	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 6.1 Vertiefungsbereich 1: Marquardt – Fahrland – Krampnitz</p> <p>Seite 126 (Ergänzungen in fett)</p> <p>Stärken:</p>	<p>Votum: Die Änderung wird unterstützt.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - attraktive wohnortnahe Landschaftsräume mit hohem kulturlandschaftlich-historischem Wert 	
3	<p>Schwächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hohe Verkehrsbelastungen durch Schwerlastverkehr 	<p>Votum: Die Änderung wird unterstützt.</p>
4	<p>Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewahrung und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft und ihres typischen Landschafts- und Ortsbildes - Aufwertung großer Teile der Feldflur der nördlichen Ortsteile: Landschaftsstrukturen nach historischem Vorbild wiederherstellen - Sicherung und Entwicklung historischer Kulturlandschaftselemente und traditioneller Bewirtschaftungsformen, z.B. im Obstanbau und bei der Grünlandnutzung (Quelle: Landschaftsplan, Seite 95) - Inventarisierung der Kulturlandschaftselemente (Quelle: Landschaftsplan Seite S. 177), Prüfung der Unterschutzstellung der historischen Kulturlandschaft - Obstanbau fördern und entwickeln 	<p>Votum: Die Änderungen werden – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung (Ergänzung v. zwei zusätzlichen Anstrichen):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewahrung, Aufwertung und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft und ihres typischen Landschafts- und Ortsbildes - Obstanbau fördern und entwickeln <p><u>Begründung:</u> Die Benennung und Vertiefung verschiedener Handlungsansätze zur Sicherung und Entwicklung der historischen Kulturlandschaft erfolgt bereits umfassend im zitierten Landschaftsplan. Diese verbindlichen Festlegungen müssen nicht detailliert erneut im INSEK aufgelistet werden.</p> <p>Durch Übernahme der vorgeschlagenen zwei Anstriche wird jedoch auch im INSEK das Augenmerk nochmals verstärkt auf diese Aspekte gelenkt.</p>
5	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kap. 6.1 Vertiefungsbereich 1: Marquardt – Fahrland – Krampnitz Entwicklungsziel Mobilität / Bessere Anbindung des Nordens</p> <p>Seite 129: Ergänzung als neues Einzelvorhaben 06: Lückenschluss Radweg Satzkorn – Marquardt</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag:</u> Kartendarstellung des Vertiefungsbereichs 1 wird aktualisiert, jedoch keine eigene Maßnahme eingeführt.</p> <p><u>Begründung:</u> Im INSEK werden nur übergeordnete Rad(schnell)verbindungen als Einzelmaßnahmen geführt. Das Ansinnen ist aber bereits konkretim Radverkehrskonzept 2017 als Priorität 2 Maßnahme und im Fußverkehrskonzept als Priorität 1 Maßnahme enthalten.</p>

6	<p>Entwicklungsziel Freiräume / Erhalt und Qualifizierung wertvoller Landschaftsräume:</p> <p>Auf Seite 129: Ergänzung weiteres Einzelvorhaben: Schutz der vorhandenen Freiräume und Biotopverbünde, Biotoperfassung</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Die Erfassung und der Schutz von Biotopverbänden erfolgt unabhängig vom INSEK mit konkreten rechtverbindlichen Auswirkungen durch die bestehende Fachplanung und -gesetzgebung. Die Einführung eines zusätzlichen Einzelvorhabens im INSEK ist daher nicht erforderlich.</p>
7	<p>Einzelvorhaben 07 Untersuchung Weiterentwicklung Satzkorn</p> <p>Auf Seite 136 <u>Ergänzung zu Erfolgserwartungen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> → ... → Verbesserung der Naherholungsqualität im Umfeld → Ausbau und Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, Grünverbindungen → funktionale und infrastrukturelle Einbindung des Gutshofs in die Dorfentwicklung → Erhalt / Schutz des historischen Ortsbilds 	<p>Votum: Die Änderungen werden – mit Modifizierung – befürwortet.</p> <p><u>Vorschlag – Ergänzung unter „Erfolgserwartungen“:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Naherholungsqualität im Umfeld - Ausbau und Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, Grünverbindungen - Erhalt / Schutz des historischen Ortsbilds <p><u>Vorschlag – Ergänzung unter „Umsetzungsschritte“:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonzept Gutshaus zur funktionalen und infrastrukturellen Einbindung in die Dorfentwicklung
8	<p>Ergänzung zu Hauptverantwortlichkeiten und Vorhabenpartner: Landeshauptstadt Potsdam, FB Stadtplanung, Ortsbeirat, Vereine, Kirche, Bürgerschaft</p>	<p>Votum: Die Änderung wird unterstützt.</p>
9	<p>Einzelvorhaben 12 Strategische Weiterentwicklung des Gewerbegebiets Friedrichspark</p> <p><u>Auf Seite 142</u></p> <p>Ergänzung zu Erfolgserwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → ... → Ausbau und Verbesserung Fuß- und Radwegenetz, Grünverbindungen → Wiedereröffnung Bahnhof Satzkorn 	<p>Votum: Die Änderung wird unterstützt.</p>

10	<p>Ergänzung Wechselwirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → ... → Konflikte: Zerschneidung Freiraum 	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Vom Gewerbegebiet Friedrichspark im Geltungsbereich des laufenden Bebauungsplanverfahrens Nr. 156 geht durch die erhebliche Vorprägung der westlich angrenzenden zwischen Autobahn A10 und des östlich angrenzenden Berliner Außenrings keine zusätzliche Zerschneidung der Landschaft aus. Zudem wird der geschützte Freiraum in Sinne des Freiraumverbunds der Landesplanung nicht tangiert.</p>
11	<p>Einzelvorhaben 15 Entwicklung einer Strategie/eines Konzepts zur Renaturierung der Moore und niedermoorverträglichen Landwirtschaft,</p> <p><u>Auf Seite 245:</u></p> <p>Ergänzung zu Erfolgserwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → ... → Förderung Naturerfahrung / -erlebnis / Naherholung 	<p>Votum: Die Änderung wird unterstützt.</p>
12	<p>Anlage 1.2: Entwicklungskonzept Vertiefungsbereich 1 Marquardt - Fahrland - Krampnitz (Planzeichnung) – siehe Anlage 1 zur Niederschrift</p> <p>01 Zielnetz Radverkehr 02 Allee Bestandschutz: Verlängerte Straße des Friedens 03 Allee Bestandschutz: Eichenallee 04 Gehölz: Straße des Friedens 05 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Düne 06 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Kreuzbruch (Bergtränke) 07 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Grabenquerung Friedrichspark Nord 08 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Paarener Grenzweg 09 Artenschutz und Aufwertung Biotop: Maulbeerenreihe, Bahnhofstr.</p>	<p>Votum: Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Aufnahme in bzw. Korrektur der Kartendarstellung in VB 1:</u> Nr. 01, 02, 03, 15, 16</p> <p><u>Prüfung im laufenden Bebauungsplanverfahren Nr. 156 „Gewerbegebiet Friedrichspark“:</u> Nr. 07, 08, 09</p> <p><u>Aufnahme in die künftige Aufgabenstellung der Rahmenplanung für den Ortsteil Marquardt Satz Korn:</u> Nr. 04, 05, 06, 10, 11, 12, 13, 14, 15</p> <p><u>Begründung:</u> Einige der Änderungsvorschläge können direkt als kartographische</p>

	<p>10 Querverbindung in andere Quartiere / in die Landschaft für Fuß- und Radverkehr stärken: Satzkorn – Fahrland 11 Querverbindung in andere Quartiere / in die Landschaft für Fuß- und Radverkehr stärken: Parkweg / Kreuzbruch 12 Querverbindung in andere Quartiere / in die Landschaft für Fuß- und Radverkehr stärken: Hochweg Gutshaus Satzkorn – Fahrländer Mühle 13 Sehenswürdigkeit erlebbar machen: Gutshaus Satzkorn 14 Aufwertung für Naherholung und sanften Tourismus: Upstallwiesen 15 Sicherung kaltluftliefernde Grünfläche: Satzkorn Süd (Upstallwiesen, Kreuzbruch, Jubelitz, Düne) 16 Sicherung kaltluftliefernde Grünfläche: Satzkorn Nord (Satzkornscher Graben)</p> <p><i>Die Kartenanlage 1 des Änderungsantrags wird hier nicht wiedergegeben.</i></p>	<p>Ergänzungen übernommen werden. Daneben bestehen kleinteilige Prüfaufträge, deren Bearbeitung im Zuge des laufenden Bebauungsplanverfahrens Nr. 156 bereit ganz konkret und rechtsverbindlich erfolgen kann.</p> <p>Die darüberhinausgehenden Ergebnisse und Maßnahmenvorschläge der Veranstaltungen „Forum ländlicher Raum – Netzwerk Brandenburg“ sowie des „Dorfdialogs – Fahrplan fürs Dorf“ sind als wertvolle Ergebnisse bürgerschaftlichen Engagements zu würdigen, unterschreiten jedoch in ihrer Körnigkeit und bezüglich der anzunehmenden Hebeleffekte die gesamtstädtische Planungsebene des INSEK.</p> <p>Es wird vorgeschlagen, diese in die künftige Aufgabenstellung für die Rahmenplanung zum Ortsteil Satzkorn (Maßnahme 07, Seite 136) aufzunehmen.</p>
<p>O3 - Ortsbeirat Eiche, 24.03.2022</p>		
<p>1</p>	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 6.2 Vertiefungsbereich 2: Golm – Eiche – Bornim – Bornstedt Maßnahme 17 Aufwertung Wald und Freiflächen im Katharinenholz</p> <p>Auf Seite 173 sind wie folgt zu ändern:</p> <p>Umsetzungsschritte: Erste Einzelmaßnahme Anlegen eines Fußweges von der Rückseite des Wohngebietes Eiche II bis zum Großen Düsteren Teich ist nachzutragen.</p> <p>Umsetzungszeitraum: ändern in kurzfristig</p>	<p>Votum: Die Änderungen werden unterstützt.</p>
<p>2</p>	<p>Weitere Informationen: Mit der Anlage des Fußweges ist auch eine Rohrleitung zu verlegen, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsteren Teich leiten kann.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p>

	<p><u>Begründung:</u> In mehrfachen Vorberatungen wurde diese Maßnahme des Wegebaus spezifiziert, die einen spürbaren Beitrag leisten kann zur Verbesserung der Naherholungsfunktion. Begleitend zum Fachkonzept ökologische Aufwertung und Erhalt des NSG Großer Düsterer Teich, indem der signifikante Wassermangel dieses Oberflächengewässers untersucht und bestätigt worden ist, wurde \ton mir diese konkrete Möglichkeit der Rettung des Teiches erarbeitet. Wenn das überschüssige Regenwasser nicht mehr wie bisher in die überfüllte Vorflut in Richtung Lindenallee abgeleitet werden muß, sondern das Wasserdefizit des Großen Düsteren Teiches kompensieren kann, entsteht ein doppelter Vorteil. Damit wird ein wirksamer Beitrag zur Rettung des wertvollen Biotops NSG und LSG einschließlich des umliegenden Buchenwaldes, der ebenfalls einen feuchten Standort zum Überleben benötigt, möglich.</p>	<p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> „Mit der Anlage des Fußweges ist auch die Verlegung einer Rohrleitung zu prüfen und vorzubereiten, welche überschüssiges Regenwasser vom Wohngebiet Eiche II zum Großen Düsteren Teich leiten kann.“</p> <p><u>Begründung:</u> Nach fachlicher Einschätzung der unteren Wasserbehörde sind neben technischen Fragen der Realisierung (Errichtung von Sammelbecken, Pumpstation für nötige Druckleitung, Klärung Trassenführung, ggfs. Anlage zur Reinigung des Regenwassers vor Einleitung in Oberflächengewässer) auch noch Verhandlungen mit Flächeneigentümern am „Entstehungsort“ des zu sammelnden und abzuleitenden Niederschlags zu führen (v.a. hinsichtlich Flächenbereitstellung für ein Sammelbecken und Umbau der bestehenden örtlichen Versickerungsanlagen). Wenn die Sammlung des Regenwassers technisch machbar und wirtschaftlich sinnvoll ist, steht der Maßnahme nichts entgegen. Vorrangig ist aber stets die ortsnahe Versickerung zu suchen.</p>
3	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 4.7 Mobilität</p> <p>Auf Seite 105 sind wie folgt zu ändern:</p> <p>Der Anstrich „Beibehaltung und konsequente Anwendung des Stellplatzschlüssels für Wohnungen von 0,5 und weniger (Stellplatzsatzung)“ ist zu streichen.</p>	<p><u>Votum:</u> Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Eine über den notwendigen Bedarf hinausgehende Herstellung von Stellplätzen führt zu einer Manifestierung des Pkw-Besitzes. Insofern ist eine maßvolle Bereitstellung von Pkw-Stellplätzen notwendig, um eine Förderung des motorisierten Individualverkehrs zu vermeiden.</p> <p>Die Streichung im INSEK hätte darüber hinaus keine konkreten verkehrspolitische Auswirkungen, da die konkrete Festlegung des Stellplatzschlüssels durch die aktuelle rechtskräftige Stellplatzsatzung getroffen wird.</p>

4	<p>Der Anstrich „Reduzierung von PKW-Stellplätzen im öffentlichen Raum“ ist zu streichen.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Wie beim nachfrageorientierten Straßenbau handelt es sich hierbei um eine Zielstellung, die aus der bestehenden Beschluss- und Konzeptlage hergeleitet wurde. Darüber hinaus korrespondiert der Anstrich u.a. mit den Maßnahmen, Oberflächenstellplätze in Quartiersgaragen zu bündeln und autofreie Innenstadt schrittweise umzusetzen. Aus fachlicher Sicht wird eine Beibehaltung befürwortet.</p>
5	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Kapitel 4.7 Mobilität</p> <p>Auf Seite 85 ist wie folgt zu ändern:</p> <p>Der Satz „Bis auf vereinzelte Aus- und Umbaumaßnahmen erfolgt daher u. a. kein nachfrageorientierter Straßenbau mehr“ ist zu streichen.</p> <p>Auf Seite 105 ist wie folgt zu ändern:</p> <p>Der Anstrich „kein wesentlicher Ausbau des Hauptstraßennetzes“ ist zu streichen.</p>	<p>Votum: Die Änderungen werden nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Ein nachfrageorientierter Straßenbau bedeutet zwangsläufig, dass finanzielle Mittel, personelle Ressourcen und zusätzliche Flächen für die Steigerung der Qualität des Autoverkehrs eingesetzt werden, so wie es im 20. Jahrhundert im Sinne der „Autogerechten Stadt“ praktiziert wurde.</p> <p>Aus fachlicher Sicht sollte die vorgenommene Festlegung nicht aufgeweicht werden. Sowohl mit dem gesamtstädtischen Ziel der „umweltgerechten Mobilität“ als auch mit dem Beschluss „Stärkung des Umweltverbundes im StEK Verkehr“ (DS 18/SVV/0872) wurden bereits in der Vergangenheit entsprechende Zielrichtungen getroffen.</p> <p>„Nachfrageorientierter Straßenbau“ umfasst dabei nicht die erstmalige Erschließung neuer Stadtquartiere.</p>

O4 - Ortsbeirat Golm, 07.04.2022		
1	<p>Der Ortsbeirat Golm fordert eine Überarbeitung des vorliegenden Entwurfes des Vertiefungsbereiches 2 (Punkt 6.2.) in folgenden Punkten.</p> <p>Insbesondere ist eine inhaltliche Abstimmung mit den derzeitigen Arbeits-Ergebnissen aus der Rahmenplanung Golm zu gewährleisten</p>	<p>Votum: Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Das INSEK 2035 zeigt in den Vertiefungsbereichen Herausforderungen und zentrale Vorhaben und Aufgabenstellungen auf, die mit verschiedenen Einzelmaßnahmen unterlegt werden, von besonders große Hebelwirkungen zur Erreichung der gesamtstädtischen ziele erwartet werden.</p> <p>Für die Rahmenplanung Golm wurden diese noch allgemein und abstrakt formulierten Herausforderungen und zentralen Aufgabenstellungen bereits aus der Entwurfsfassung des INSEKs 2035 aufgenommen und im weiteren Prozess der Rahmenplanung geprüft, konkretisiert und ggfs. angepasst.</p> <p>Eine laufende Rückkopplung der ortsteilscharf konkretisierten Ergebnisse der Rahmenplanung zurück in die gesamtstädtische Betrachtungsebene des INSEK wird daher nicht befürwortet.</p> <p>Negative Auswirkungen durch das INSEK auf die Rahmenplanung sind nicht zu befürchten, weil auch die Rahmenplanung eigenständig durch die SVV beschlossen werden wird und damit Bindungswirkung entfaltet.</p>
2	<p>Zu berücksichtigende Änderungen:</p> <p><u>Bereich Mobilität:</u> Verzicht Trassenfreihaltung Straßenbahn wegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Vermeidung der Konkurrenz zweier schienengebundener Verkehrssysteme 	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Die LH Potsdam hat sich mit dem „Masterplan 100% Klimaschutz Potsdam“ die Zielstellung der Erreichung der Klimaneutralität gegeben. Dabei spielt die Weiterentwicklung und maximale klimafreundliche</p>

	<ul style="list-style-type: none"> – hoher Raumwiderstände – Vermeidung zusätzlicher Emission - und Erschütterungsquellen – geringe Wirtschaftlichkeit – unattraktive Reisezeiten <p>stattdessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – neue tangentielle und radiale Busverbindungen mit (Elektro-) Kleinbussen 	<p>Gestaltung des ÖPNV unter Berücksichtigung bestehender wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und eine Verlagerung des derzeitigen MIV- Verkehrs auf den Umweltverbund eine wichtige Rolle. Das INSEK 2035 nimmt diesen Impuls mit dem Leitbild des „Bahnring“ und verschiedenen Prüfaufträgen zu Erweiterungen des Tramnetzes auf. Diese sollen bis zum Vorliegen von Ergebnissen durch Freihaltetrassen gesichert werden.</p> <p>Im vorliegenden Fall ist zur weiteren Prüfung in der 2. Jahreshälfte 2022 der Einstieg in eine Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Tramnetzes und zu möglichen Trassenführungen nach Bornim und Golm vorgesehen. Dabei werden u.a. die Wirtschaftlichkeit und die notwendigen Maßnahmen zur Realisierung geprüft. Der Einsatz von Bussen mit alternativen Antrieben, möglicherweise auf eigenen Bussonderfahrstreifen, wird in diesem Zuge ebenfalls betrachtet werden.</p> <p>Eine Modifizierung des Leitbildes „Bahnring“ und der Prüfaufträge / Trassenfreihaltungen kann daher erst belastbar bei Vorliegen der Ergebnisse diskutiert werden.</p>
3	<p>Einzelvorhaben: Implementierung der Radschnellwegeverbindungen und deren Anbindung an die Ortslage</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt. (Änderung nicht notwendig)</p> <p><u>Begründung:</u> In allen Kartenanlagen der Vertiefungsbereiche (Anlage 1.2 bis Anlage 1.5) sind die Anbindungen an das geplante Radschnellwegenetz bereits dargestellt („Zielnetz Radverkehr“, durchgezogene lilafarbige Linie)</p> <p>Die bessere redaktionelle Hervorhebung der geplanten Radschnellwegetrassen wird in der Endredaktion nochmals geprüft.</p>
4	<p><u>Bereich Quartiere:</u> Sicherung der landschaftsräumlichen Erlebbarkeit der bewaldeten Höhenkuppen / angemessene Abstände zwischen den Rändern künftiger Siedlungserweiterung und Waldkante</p>	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Aufnahme als Erfolgserwartung in Maßnahme 07 „Siedlungserweiterung</p>

		Golm-Nord“, S. 162
5	<p>Einzelvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 10 a neu: innerörtliche Nachverdichtung und Untersuchung weiterer Flächen für Siedlungsergänzungen in vorhandenen Siedlungsbereichen Golms / Aktivierung innerörtlicher Baulücken und Potentialflächen 	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153</p>
6	<ul style="list-style-type: none"> – 10 b neu: behutsame Erweiterung des Siedlungsbereiches Ehrenpfortenbergstraße und Sicherung der Wegeverbindungen 	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Bereits in vorgenannter Änderung und bestehendem ersten Anstrich unter „Herausforderungen“ (S. 153) beinhaltet, wird darüber hinaus als zu kleinteilig für gesamtstädtische Betrachtungsebene eingeschätzt.</p>
7	<ul style="list-style-type: none"> – 10 c neu: zivil-militärische Zusammenarbeit zur Aktivierung mindergenutzter Kasernenareale 	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153</p>
8	<ul style="list-style-type: none"> – 10 d neu: Ausweitung des kommunalen Wohnungsbestandes in Golm 	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Aufnahme unter „Herausforderungen“, Seite 153</p>
9	<ul style="list-style-type: none"> – 10 e neu: Sicherung generationengerechten Wohnens Mitwirkende als Vorhabenpartnerschaften für den Ortsteil Golm sind neben den Fachverwaltungen und dem Standortmanagement des Science Park auf jeden Fall in allen Bereichen Golms betreffend der Ortsbeirat, 	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung – unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung:</u> Aufnahme der Aufgabenstellung „Schaffung Generationengerechten</p>

	Vereine, Kirche(n) und die Bürgerschaft.	Wohnens“ in Erfolgserwartungen der Maßnahmen 06 und 07 (S. 161 f.), Ergänzung der genannten Partnerschaften in beiden Maßnahmen
	O5 - Ortsbeirat Neu Fahrland, 20.04.2022	
1	<p>Anlage 1: INSEK Gesamtbericht Anlage 1.2: Entwicklungskonzept Vertiefungsbereich 1</p> <p>Der Ortsteil Neu Fahrland ist in den Vertiefungsbereich 1 aufzunehmen.</p> <p><u>Begründung:</u> Der Ortsbeirat Neu Fahrland lehnt nicht das INSEK 2035 als Ganzes ab. Er bemängelt aber, dass im Vertiefungsbereich 1 Neu Fahrland völlig unberücksichtigt bleibt. Hinsichtlich der Auswirkungen der Planungen im Potsdamer Norden insbesondere auf die infolge des absehbaren Wachstums zu erwartenden Verkehrsströme ist die Einbeziehung von Neu Fahrland in vertiefende Planungen zwingend erforderlich.</p> <p>Zur Weiterentwicklung des Ortsteils Neu Fahrland, wie sie auch für andere Ortsteile im Vertiefungsbereich ausdrücklich erwähnt wird, gehört insbesondere, die ohnehin schon durch die Bundesstraße 2 getrennten Teile von Neu Fahrland besser zu verbinden.</p> <p>Zudem sind im Vertiefungsbereich einige Vorhaben in Neu Fahrland aufgeführt, die den Ortsteil unmittelbar und sehr einschneidend berühren. Das sind vor allem die Vorhaben 04 „Tram-Ausbau“ und 05 „Radweg Neu Fahrland“, aber auch das Vorhaben 16 „Nutzungs- und Restriktionskonzept Fahrländer See“.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung - unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Das INSEK der Landeshauptstadt Potsdam betrachtet die künftige Entwicklung der Gesamtstadt, aber auch von ausgewählten Vertiefungsbereichen. Für beide Bezugsebenen werden im INSEK zentrale Vorhaben benannt, von denen die größte Hebelwirkung zur Herbeiführung der gesamtstädtischen Entwicklungsziele zu erwarten ist. Letzteres hat insbesondere unter schwieriger gewordenen Haushaltsbedingungen an Relevanz gewonnen.</p> <p>Der Ortsteil Neu Fahrland liegt bereits heute im Vertiefungsbereich 1.</p> <p>Er wird selbstverständlich gleichberechtigt in der weiteren Konkretisierung der aufgeführten Maßnahmen wie dem Tramausbau, dem Radschnellweg oder den Nutzungskonzepten für den Fahrländer See einbezogen, auch wenn die jeweiligen Kartensignaturen teilweise nicht im direkten räumlichen Zusammenhang zu Neu Fahrland dargestellt sind.</p> <p>Für einige Ortsteile wird schon im INSEK die künftige Durchführung von Ortsteil-/Rahmenplanungen angeregt. Diese Auflistung ist nicht abschließend, sondern unter Berücksichtigung der größten Handlungsbedarfe und mittelfristig vorhandenen Planungskapazitäten entstanden. Künftige Planungen zur Weiterentwicklung von Neu Fahrland werden daher durch das INSEK nicht ausgeschlossen.</p> <p><u>Ergänzender Vorschlag für Textänderung (neuer Anstrich unter Herausforderungen, S. 126f.):</u></p>

		<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Vernetzung innerhalb der Ortsteile für Fuß- und Radverkehr über bestehende Barrieren hinweg (z.B. Neu Fahrland / Bundesstraße 2, Teilbereiche des Ortsteils Fahrland)
2	<p>Auf S. 139 heißt es für den Ortsteil Fahrland, Ortsbeirat, Vereine, Kirche(n) und Bürgerschaft seien Partner bei den Vorhaben zur Weiterentwicklung Fahrlands. Dies soll ausdrücklich auch für Neu Fahrland gelten.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung - unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung (Ergänzung neuer Anstrich unter „Stärken“, S. 126):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Netzwerke aus Ortsbeiräten, (Bürger-)Vereinen, Kirchen und der Bürgerschaft sind als starke Partner in der Ortsteilentwicklung etabliert.
3	<p>Folgende falschen oder irreführenden Inhalte sind zu korrigieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 34 „Potsdam ist mit den Ortsteilen Fahrland, Grube, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn und Uetz-Paaren Teil der LEADER-Region Havelland (weitere Informationen: https://www.lag-havelland.de).“ <p>Zu berichtigen: Neu Fahrland streichen, der Ortsteil gehört NICHT zur LEADER-Region Havelland.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird – mit Modifizierung - unterstützt.</p> <p><u>Vorschlag für Textänderung (Ergänzung 1. Absatz, vorletzter Satz auf Seite 34):</u> Nach Maßgabe des Landesamts für Bauen und Verkehr schieden 2015 die Ortsteile Marquardt, Neu Fahrland und Grube aus der Förderkulisse ländlicher Raum 2014-2020 aus.</p>
4	<ul style="list-style-type: none"> - S. 35 Auch in der Karte ist Neu Fahrland als zur LEADER-Region Havelland gehörig markiert. <p>Das ist zu streichen.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird nicht unterstützt.</p> <p><u>Begründung:</u> Karte zeigt korrekterweise die Gebietskulisse der LEADER-Region Havelland, zu der auch Neu Fahrland weiter gehört, nicht die Förderkulisse, aus welcher der Ortsteil seit 2015 ausgeschieden ist.</p>
5	<ul style="list-style-type: none"> - S. 144 Vorhaben 14 „Birnenplantage: Neubau einer Feuerwache für den Norden von Potsdam und Prüfung als Schulstandort“ <p>Die Prüfung als Schulstandort hat stattgefunden, mit negativem Ergebnis. Die Erwähnung ist somit überholt, das Vorhaben soll gestrichen werden.</p>	<p>Votum: Die Änderung wird unterstützt.</p>